

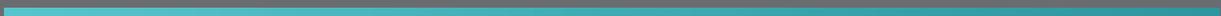
**HEALTH
TECHNOLOGIES.
YOU ARE
PROTECTED.**

Geschäftsbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

05	Brief des Vorstands
09	Investor Relations
13	Bericht des Aufsichtsrats
18	Konzernlagebericht
34	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
35	Konzern-Kapitalflussrechnung
36	Konzernbilanz
38	Konzern-Eigenkapitalveränderung
38	Entwicklung des Anlagevermögens
40	Konzernanhang





**HEALTH
TECHNOLOGIES.
YOU ARE
PROTECTED.**

Geschäftsbericht 2020



Der Bio-Gate Konzern auf einen Blick

Angaben in TEUR	2020	2019
Umsatz	5.132	3.487
EBITDA	-522	-747
EBIT	-819	-1.050
Konzernergebnis	-805	-1.031
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,12	-0,16
Liquide Mittel	419	461
Eigenkapital	1.551	1.688
Eigenkapitalquote (in %)	46,9	54,0
Bankverbindlichkeiten	86	106
Bilanzsumme	3.310	3.126
Operativer Cashflow	-597	-1.009
Mitarbeiter im Durchschnitt	30	27
Konzernabschluss nach HGB		

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Bio-Gate AG hat im Geschäftsjahr 2020 den Umsatz deutlich um fast 50 Prozent auf rund 5,1 Mio. Euro gesteigert. Wir profitierten neben dem stabilen Bestandsgeschäft maßgeblich von im Jahr 2019 akquirierten Neuaufträgen bei Tierpflegeprodukten und im Beschichtungsgeschäft. Dies führte planmäßig in der Berichtsperiode zu Erlöszuwächsen. Positiv wirkte sich zudem aus, dass wir aufgrund unserer Schutzmaßnahmen an den Standorten in Nürnberg und Bremen sowie auch auf Seiten von Zulieferern und bei unseren Abnehmern keine wesentlichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zu verzeichnen hatten.

Operativ verzeichneten wir durch die Corona-Pandemie gegenläufige Effekte: Die Nachfrage nach unseren innovativen dermakosmetischen Produkten, nach Tierpflegeprodukten und nach antimikrobiellen und antiviralen Lösungen zur Ergänzung der Hygienestandards im öffentlichen und hygienesensitiven Bereich entwickelte sich überaus positiv. Dem gegenüber standen temporäre Belastungen im Beschichtungsgeschäft, da pandemiebedingt in Kliniken und Krankenhäusern nicht lebensnotwendige Operationen verschoben wurden. Im Veterinärgeschäft verminderten Tierkliniken und Tierärzte bestehende Kapazitäten. Einen Großteil der Verschiebungen holten wir noch im Jahresverlauf 2020 auf. Insgesamt verbesserten wir das Nettoergebnis trotz der Belastungen deutlich auf rund -0,8 Mio. Euro. Hierin enthalten sind bereits Vorleistungen für die Erweiterung der antiviralen Produktpalette sowie Kosten für den Ausbau von Produktionskapazitäten und für die Personalakquise. Diese werden sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2021 auswirken.

Steigende Infektionsgefahren durch multiresistente Keime

Infektionen durch Bakterien, Keime und Viren sind eine stetig wachsende Gefahr in unserem Alltag. Als Infektionsherde gelten besonders Kliniken, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Zunehmende Antibiotikaresistenzen erschweren darüber hinaus die Behandlungsmöglichkeiten: Der Europäische Antibiotikatag warnt daher nicht ohne Grund vor den Infektionen durch multiresistente Bakterien und Keime, die jedes Jahr rund 700.000 Todesopfer weltweit fordern. Die Weltgesundheitsorganisation WHO zählt die Antibiotikaresistenzen sogar zu den zehn größten Herausforderungen in der weltweiten Gesundheitsfürsorge.

Alleine in Deutschland kommt es jährlich zu 400.000 bis 600.000 Infektionen mit Krankenhauskeimen. Besonders Patienten mit schweren Operationen und Krebs-Chemotherapien sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Für die Betroffenen sind längere Krankenhausaufenthalte und eine verzögerte Genesung die Folge. Um diese Gefahren maßgeblich zu reduzieren, bietet Bio-Gate aus der eigenen Produktentwicklung schützende, antimikrobielle Lösungen. Das Potenzial reicht von der antimikrobiellen Veredelung von Umgebungen, über OP-Besteck bis hin zur antimikrobiellen Beschichtung von Implantaten. Neben dem Schutz vor Infektionen für die Patienten können durch den Einsatz unserer Technologien nennenswert Kosten im Gesundheitswesen eingespart werden.

Richtungsweisender Vertrag in der Medizintechnik gewonnen

In der Medizintechnik steht für Bio-Gate die Beschichtung orthopädischer Implantate im Vordergrund. Wir zielen damit auf das größte Marktsegment in der Medizintechnik mit einem Weltmarktanteil von zwölf Prozent. Pandemiebedingte Verzögerungen bei den Einzelfallversorgungen führten im Berichtsjahr zu einer temporär verminderten Nachfrage nach unseren Revisions-Implantaten. Dennoch steigerten wir insgesamt die Zahl der Implantat-Beschichtungen.

Zudem gelang es uns, mit einem weltweit führenden Anbieter von Implantaten einen umfangreichen Kooperationsvertrag in der Humanmedizin abzuschließen. Im Rahmen der Übereinkunft werden wir die antimikrobielle Beschichtung mit Hyprotect™ von Revisionsimplantaten für Knie- und Hüftversorgungen übernehmen. Im Vorfeld belegten wir in einer groß angelegten Studie, dass die mit unserer Technologie beschichteten Implantate ein deutlich besseres Einwachsverhalten besitzen, als Implantate ohne Hyprotect™. Das ist neben den antimikrobiellen Eigenschaften eine wichtige Grundvoraussetzung, denn beim Operieren von Revisions-Implantaten kann jede weitere Komplikation schwerwiegende Folgen haben. Für uns sind die sehr erfolgreich verlaufenen Einzelfallversorgungen außerdem eine wichtige Akquise-Referenz für Gespräche mit weiteren Implantat-Herstellern.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Medizintechnikgeschäfts sind die Implantat-Beschichtungen für Tiere. Wenngleich die Corona-Pandemie den Absatz erschwerte, gelang es uns in Summe, die beschichteten Stückzahlen zu steigern. Dabei profitierten wir von einem 2019 gewonnenen Auftrag bei einem nordamerikanischen Implantat-Hersteller, der im Berichtszeitraum umsatz- und ertragswirksam wurde. Zusammen mit dem stabilen Bestandsgeschäft legte die Zahl der Veterinär-Beschichtungen auf rund 85.000 zu.

Erhöhter Schutz durch antiviral wirksame Produkte

Technologien zum Schutz vor Bakterien, Keimen und Viren sind unsere Kernkompetenz. Durch die schlanke Aufstellung der Bio-Gate können wir sehr schnell auf verändertes Nachfrageverhalten in unseren Kernmärkten reagieren. Schon im ersten Quartal 2020 starteten wir daher umfassende Screening-Tests und belegten, dass unser MicroSilver BG™ und verschiedene, auf MicroSilver BG™ basierende Produkte, auch gegen „behüllte Viren“ – wie etwa das Corona-Virus – wirksam sind. Im Geschäftsfeld Industrie und Hygiene setzen wir unsere Basistechnologien erfolgreich bei Imprägniersprays für Oberflächen ein.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, Hygiene-Maßnahmen in den Alltag zu integrieren, um der Bevölkerung trotz der Pandemie möglichst viel Normalität zu bieten. In der zweiten Jahreshälfte 2020 gewannen wir renommierte Kunden, die unsere antiviralen Produkte zur Ergänzung der vorhandenen Hygiene-Standards mittlerweile erfolgreich in öffentlichen und hygienesensitiven Bereichen einsetzen. Dazu gehören Anbieter des öffentlichen Personennahverkehrs, darunter die Nürnberger VAG und die Fürther Infra, Pflegeeinrichtungen, sonstige öffentliche Einrichtungen und Kindertagesstätten

Veterinärpflege, Dermakosmetik und Wundpflegeprodukte stark nachgefragt

Unser Geschäft mit Tierpflegeprodukten auf Basis von MicroSilver BG™ entwickelte sich losgelöst von der Corona-Pandemie sehr positiv. Durch einen im Vorjahr akquirierten Großauftrag stei-

gerten wir die Umsätze im Veterinärbereich spürbar. Im Rahmen des Vertrags entwickeln und fertigen wir Pflegeprodukte für einen in Europa führenden Händler für Tierbedarf. Die Produkte, die überwiegend der Haut-, Ohr- und Wundpflege bei Tieren dienen, wurden im Jahr 2020 stark nachgefragt, so dass in Kürze weitere Entwicklungen von Bio-Gate über unseren Kunden vertrieben werden.

Die stärkste Erlössäule in unserem Portfolio waren im Berichtszeitraum unverändert die Dermakosmetik- und Wundpflegeprodukte im Humangeschäft. Im zweiten Quartal 2020 starteten wir die Vermarktung antiviraler Produkte, darunter Hand-Sanitizers, Handgele und Shampoos zur täglichen Desinfektion. Für den Endkonsumenten entwickelten wir zudem ein Maskenspray, das seit Ende Dezember 2020 von einem Kunden über eine große Einzelhandelskette in Deutschland unter der Marke „Vitalia“ vertrieben wird. Seit dem ersten Quartal 2021 wird das Spray auch in Österreich angeboten. Das Maskenspray bietet dem Anwender eine zusätzliche Sicherheit bei der COVID-19-Prävention, da es behüllte Viren inaktiviert und damit die Infektionsgefahr beim Auf- und Absetzen der Maske signifikant reduziert.

Neben den vielzähligen Entwicklungen für unterschiedliche Anbieter rückten zuletzt die Produktkonzeption, die Formulierung und das Projektmanagement bei der Herstellung von dermatologischen Fertigprodukten für nationale und internationale Kunden stärker in den Fokus. Durch die Zusammenarbeit mit international tätigen Partnern sind unsere Produkte in vielen Ländern weltweit erhältlich.

Wachstumsfinanzierung Anfang 2021 erfolgreich abgeschlossen

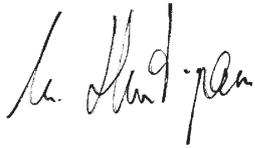
Neben einer ersten Kapitalmaßnahme im Mai 2020, bei der dem Unternehmen rund 0,5 Mio. Euro zufließen, platzierten wir im Januar 2021 eine weitere Wachstumsfinanzierung unter Ausschluss des Bezugsrechts. Um der stark steigenden Nachfrage nach antimikrobiell und antiviral wirksamen Lösungen vollumfänglich gerecht zu werden und das sich hieraus bietende Wachstumspotenzial zu heben, sind unter anderem Investitionen für die weitere Internationalisierung, den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie für Marketing und Vertrieb erforderlich. Die kurz nach Abschluss der Berichtsperiode umgesetzte Kapitalmaßnahme führte zu einem Bruttoemissionserlös von rund 2,5 Mio. Euro. Durch Platzierung an neue institutionelle Investoren erhöhten wir den Free-Float der Aktie zudem auf fast 17 Prozent. Weitere Maßnahmen, um die Attraktivität und Handelbarkeit des Bio-Gate-Papiers an den Börsen zu erhöhen, werden derzeit sukzessive umgesetzt.

Ausblick: Wachstum soll 2021 fortgesetzt werden

Das vergangene Geschäftsjahr hat belegt, dass zusätzliche Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Viren und Keimen mittlerweile unverzichtbar geworden sind. Die Bereitschaft der Bevölkerung, von Unternehmen und der Politik, in antimikrobielle und antivirale Produkte und Lösungen zu investieren, ist spürbar gestiegen. Das Management versteht dies als einen langfristigen Trend, auf den es seine Produkt- und Entwicklungsstrategie ausgerichtet hat. Durch die im Konzern vorhandene Liquiditäts- und Kapitalbasis ist das Unternehmen finanziell gut aufgestellt, um die sich bietenden Wachstumsoptionen zu nutzen. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet das Management mit einer anhaltend hohen Nachfrage. Der Umsatz soll demnach deutlich gesteigert und das Konzernergebnis – trotz Investitionen für die Produktentwicklung, den Kapazitätsausbau und

für die Rekrutierung weiterer Mitarbeiter - spürbar verbessert werden. Voraussetzung für diese Prognose ist, dass es bei den derzeitigen Entwicklungsprojekten zu keinen größeren Verzögerungen kommt, und die Planungen hinsichtlich der Vermarktung der Produkte erfüllt werden.

Aus Nürnberg grüßen Sie herzlich



Marc Lloret-Grau
Vorsitzender des Vorstandes (CEO)



Thomas Konrad
Vorstand Business Development



Dr. Amir Al-Munajjed
Vorstand (CTO)

Investor Relations

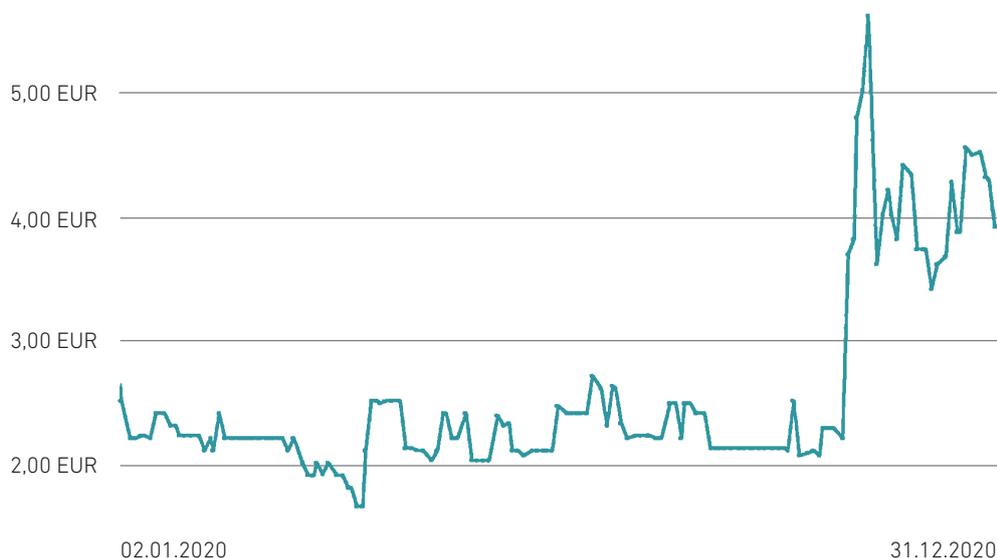
Aktie von Bio-Gate mit starken Kursgewinnen im Jahr 2020

Die Aktie der Bio-Gate AG hat sich im Börsenjahr 2020 deutlich besser als der Gesamtmarkt entwickelt und bis zum Jahresende – auf Basis der an der Börse München ermittelten Schlusskurse – um gut 44 Prozent zugelegt. Während die Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der Corona-Pandemie viele Papiere noch im ersten Quartal 2020 stark belasteten, behauptete sich die Bio-Gate-Aktie zunächst, rutschte dann aber Anfang April auf das Jahrestief bei 1,65 Euro ab. Positive Unternehmensnachrichten sorgten unterjährig für eine Kurserholung, bevor es dann im vierten Quartal zu einem starken Kursanstieg kam.

Am 3. November erreichte die Aktie das Jahreshoch bei 5,65 Euro. Anleger honorierten damit den schnellen Aufbau der antiviralen Produktpalette, die mittlerweile von unterschiedlichen Kunden aus öffentlichen und hygienesensitiven Bereichen nachgefragt wird. Bis zum Jahresende pendelte sich der Anteilschein in einer Range zwischen 3,50 und 4,00 Euro ein. Der Jahresschlusskurs lag bei 3,90 Euro. Durch den Kursaufschlag und die erhöhte Aktienzahl aus einer Kapitalmaßnahme und der Zuteilung aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm stieg die Marktkapitalisierung zum Jahresende 2020 auf 26,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,5 Mio. Euro). Die Aktien der Bio-Gate AG werden im Freiverkehr der Börse München gelistet.

Kursverlauf der Bio-Gate-Aktie 2020

(Börse München, variabler Handel, Schlusskurse)



DAX holt zwischenzeitliche Verluste wieder auf

Der deutsche Blue-Chip-Index DAX kletterte im Börsenjahr 2020 um knapp vier Prozent auf 13.718,80 Punkte und konnte die Corona-bedingt starken Verluste aus dem ersten Quartal komplett aufholen. Dabei profitierten die Aktien ab dem Frühjahr von der Hoffnung auf einen kurzfristig verfügbaren

Impfstoff. Noch im Dezember 2020 wurden dann unterschiedliche Vakzine in Europa zugelassen. Neben den Standardwerten profitierten auch die Aktien technologiebezogener Indizes von diesem Szenario: Der TecDAX, ein Leitindex für führende, wachstumsstarke Technologieunternehmen in Deutschland, legte im Jahresverlauf um fast sieben Prozent auf rund 3.212,77 Zähler zu.

Investor- und Public Relations-Arbeit ausgebaut

Die Bio-Gate AG stellt ihren Aktionären und der Bereichsöffentlichkeit über die Publizitätspflichten des Freiverkehrs hinaus Informationen auf freiwilliger Basis zur Verfügung. Dazu gehört neben den Pressemitteilungen auch ein ausführlicher Halbjahresbericht, in dem Bio-Gate über die unterjährige Geschäftsentwicklung im Konzern berichtet. Im Berichtsjahr 2020 wurde der Kapitalmarkt im Jahresverlauf mit insgesamt sieben Pressemitteilungen über geschäftsrelevante Ereignisse informiert.

Neben der Berichterstattung an die Bereichsöffentlichkeit wurde der Kontakt zur Fach- Finanz- und Lokalpresse spürbar ausgebaut. So berichteten die Nürnberger Nachrichten und der Bayerische Rundfunk in einem TV-Beitrag über die antiviralen und antibakteriellen Produkte von Bio-Gate. Der in Bremen ansässige Weser-Kurier besuchte unsere Produktionsstätte in Bremen. Eine Auswahl der vielzähligen Presseberichte über Bio-Gate finden Sie auf der Homepage unter www.bio-gate.de/unternehmen in der Rubrik „Bio-Gate in der Presse“.

Research im vierten Quartal 2020 aufgenommen

Seit November 2020 wird die Bio-Gate-Aktie zudem von dem auf Small- und MidCaps spezialisierten, unabhängigen Research-Anbieter SMC Research bewertet. In ihrer Ersteinschätzung nannten die Analysten ein Kursziel von 5,30 Euro und bewerteten unser Papier mit dem Rating „Speculative Buy“. Nach Abschluss der Berichtsperiode 2020 erhöhte der Research-Anbieter auf der Basis von im Februar dem Kapitalmarkt kommunizierten vorläufigen Zahlen sein Kursziel nochmals auf 6,90 Euro. Das Rating wurde bestätigt.

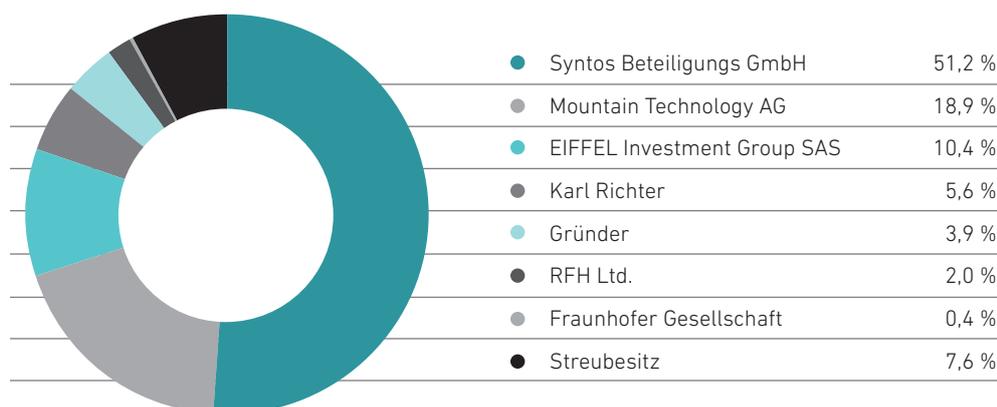
Darüber hinaus pflegt Bio-Gate den regelmäßigen Kontakt zu privaten und institutionellen Anlegern sowie der interessierten Öffentlichkeit. Durch die Corona-Pandemie führte das Unternehmen, zum Schutz der Anleger und der Organvertreter, die ordentliche Hauptversammlung im Juli erstmals virtuell durch. Im März 2020 hatte der Gesetzgeber durch Sonderregelungen für die Einberufung und Abwicklung der Hauptversammlungen entsprechende Schutzmaßnahmen ermöglicht. In der virtuellen Veranstaltung erläuterte das Management wie gewohnt das Geschäftsmodell und die zukünftigen Potenziale, um im Anschluss daran die zuvor von Aktionären eingereichten Fragen zu beantworten.

Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital erfolgreich platziert

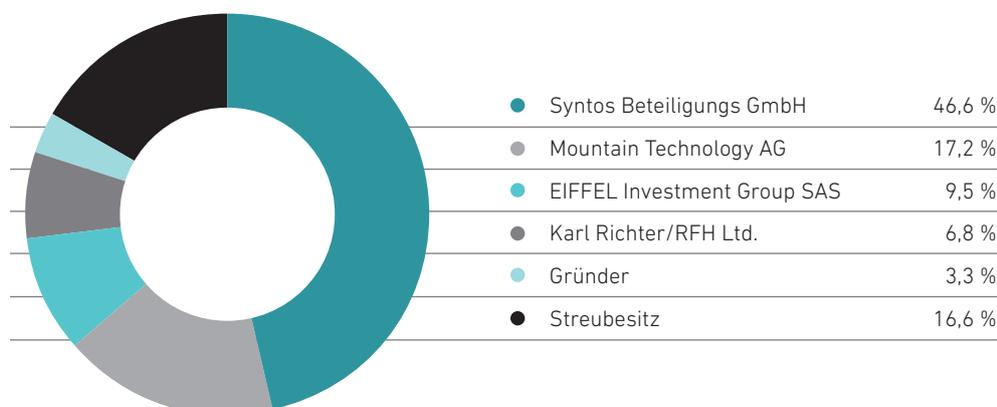
Im Mai 2020 hat die Bio-Gate AG durch teilweise Ausnutzung des von der Hauptversammlung am 5. Juli 2019 beschlossenen genehmigten Kapitals eine Barkapitalerhöhung zur Finanzierung des Wachstums platziert. Zu einem Ausgabepreis von 2,10 Euro wurden insgesamt 238.110 neue Aktien von Ankeraktionären gezeichnet. Im Zuge der Kapitalmaßnahme erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 6.725.582,00 Euro (zuvor: 6.487.472,00 Euro). Durch Zuteilungen aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm stieg die Gesamtzahl der Aktien zum Jahresende 2020 auf 6.863.362, woraus ein Grundkapital der Gesellschaft von 6.863.362,00 Euro resultierte.

Nach Abschluss der Berichtsperiode platzierte die Bio-Gate AG eine weitere Barkapitalerhöhung – und zwar aus dem Genehmigten Kapital 2020. Unter Ausschluss des Bezugsrechts wurden 686.336 neue Aktien an interessierte Investoren im Rahmen einer Privatplatzierung zum Ausgabepreis von 3,65 Euro veräußert. Das Grundkapital der Gesellschaft stieg demnach auf 7.549.698,00 Euro (zuvor: 6.863.362,00 Euro). Der Bruttoemissionserlös betrug rund 2,5 Mio. Euro. Durch diese Kapitalmaßnahme gelang es zugleich, den Free Float auf knapp 17 Prozent zu erweitern und damit die Handelbarkeit der Aktie zu verbessern.

**Aktionärsstruktur
(Stand 31.12.2020, gemäß freiwilligen Meldungen):**



**Aktionärsstruktur
(nach der Kapitalmaßnahme im Januar 2021):**



Informationen zur Aktie (Stand 31.12.2020)

Anzahl Stückaktien	6.863.362 ^{1,2}
Grundkapital	6.863.362,00 € ^{1,2}
Marktkapitalisierung an 31.12.2020	26,8 Mio. € ³
Höchstkurs (03.11.2020)	5,65 €
Tiefstkurs (08.04.2020)	1,65 €
Wertpapier-Kennnummer	BGAG98
ISIN	DE000BGAG981
Kürzel	BIG
Transparenzlevel	Freiverkehr

- 1) Im Mai 2020 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 6.487.472,00 Euro um 238.110,00 Euro auf 6.725.582,00 Euro durch Ausgabe von 238.110 neuen Aktien (unter Ausschluss des Bezugsrechts) erhöht. Durch Zuteilung aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm im Juli 2020 stieg die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 6.863.362 Stück. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich demnach auf 6.863.362,00 Euro.
- 2) Nach Abschluss der Berichtsperiode 2020 wurde am 26. Januar 2021 eine weitere Barkapitalerhöhung platziert. Durch die unter Ausschluss des Bezugsrechts umgesetzte Kapitalmaßnahme erhöhte sich das Grundkapital von 6.863.362,00 Euro um 686.336,00 Euro auf 7.549.698,00 Euro. Dabei wurden 686.336 neue Aktien ausgegeben.
- 3) Auf Basis der Schlusskurse Börse München

Finanzkalender 2021

April:	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2020
3. Juli:	Ordentliche Hauptversammlung in Nürnberg (virtuell)
September:	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2021*

*) geplant

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Bio-Gate AG hat sich im Geschäftsjahr 2020 schnell auf die veränderten Rahmenbedingungen nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie eingestellt. So gelang es, durch die zügige Umsetzung der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregeln, allen Mitarbeitern, Kunden und Zulieferern einen hohen Schutz vor Infektionen zu bieten und den Geschäftsbetrieb nahezu ohne Einschränkungen aufrecht zu erhalten. Die breitgefächerten Gesundheitstechnologien der Gesellschaft zum Schutz vor Bakterien und Keimen baute die Bio-Gate AG zudem mit innovativen, antiviralen Produkten für neue Anwendungen zeitnah aus. Maßgeblich durch das stabile Bestandsgeschäft und durch im Vorjahr akquirierte Neuaufträge bei Tierpflegeprodukten und im Beschichtungsgeschäft steigerte die Gesellschaft in der Berichtsperiode den Umsatz deutlich und verbesserten das Ergebnis spürbar.

Die neuen antiviralen Produkte und Lösungen der Bio-Gate AG wurden im Jahresverlauf stark nachgefragt. Ein von der Gesellschaft entwickeltes Imprägnier-Spray für Oberflächen wird bereits bei mehreren Anbietern im öffentlichen Personennahverkehr und in unterschiedlichen öffentlichen Einrichtungen eingesetzt, um die passiven Hygienestandards zu verbessern. Ein Masken-Spray für Verwender von Alltagsmasken ist seit Ende 2020 im Einzelhandel für Endverbraucher erhältlich. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft weitere antivirale Produkte zum Schutz vor Infektionen an.

Die Corona-Pandemie schaffte in der Bevölkerung, in der Politik und bei Unternehmen ein nochmals verstärktes Bewusstsein, um zukünftig ein höheres Niveau an Hygiene-Standards zu etablieren. Neben der antiviralen Angebotspalette sollten davon auch die antimikrobiellen Produkte profitieren. Um der steigenden Nachfrage nach unseren Schutztechnologien vollumfänglich gerecht zu werden, investierte die Gesellschaft in den Ausbau ihrer Kapazitäten, in Mitarbeiter und in den technischen Vertrieb. Neben einer ersten Kapitalmaßnahme im Mai 2020, im Rahmen derer der Bio-Gate rund 0,5 Millionen Euro zuflossen, platzierte die Gesellschaft nach Abschluss der Berichtsperiode eine weitere Barkapitalerhöhung mit einem Mittelzufluss über rund 2,5 Millionen Euro. Damit ist das Unternehmen gut aufgestellt, um die nächsten Wachstumsschritte effizient umzusetzen.

Schwerpunkte der Beratungen

Zum Schutz der Mitarbeiter, der Kunden, sowie der Projektpartner und Zulieferer stand die schnelle Einführung und Umsetzung der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregeln im Vordergrund der Beratungen von Aufsichtsrat und Vorstand. Dazu erläuterte der Vorstand ein Maßnahmenpaket, um den Geschäftsbetrieb der Bio-Gate AG und ihrer Tochtergesellschaften auch unter den erschwerten Bedingungen durch COVID-19 aufrecht zu erhalten. Durch den Ausbruch der Pandemie ergaben sich darüber hinaus unternehmerische Chancen. Diese beinhalteten unter anderem, die antivirale Produktpalette zügig auszubauen und entsprechende Vermarktungsstrategien zu entwickeln.

Durch das gestiegene Bewusstsein für den Einsatz antiviraler und antibakterieller Hygiene-Strategien identifizierten die Gremien zusätzliche Wachstumspotenziale und erörterten Möglichkeiten zur Finanzierung des daraus entstehenden Kapitalbedarfs. Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand bei der Kapitalmaßnahme im Mai 2020 und unterstützte bei der Vorbereitung und Umsetzung der Barkapitalerhöhung im Januar 2021.

Einen weiteren Beratungsschwerpunkt bildete das Beschichtungsgeschäft in der Human-Medizin, darunter der Vertragsabschluss mit einem führenden deutschen Implantat-Hersteller für orthopädische Implantate. Im Veterinärbereich begleitete der Aufsichtsrat beratend den erfolgreichen Start der Zusammenarbeit mit einem großen Tierbedarfshändler und prüfte die Wirksamkeit der erweiterten Strategie im Rahmen des Joint-Ventures für den Vertrieb bei Tierpflegeprodukten.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Bio-Gate AG bei der Leitung des Unternehmens eng begleitet, sorgfältig überwacht und ihr beratend zur Seite gestanden. Die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat umfassend wahrgenommen. Er hat sich von der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Vorstand hat die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Lage des Konzerns und einzelner Tochtergesellschaften unterrichtet.

Der Vorstandsvorsitzende informierte den Aufsichtsrat auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Entwicklung im operativen Geschäft, insbesondere im Hinblick auf die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Umsatz- und Ergebnissituation, die strategische Geschäftsentwicklung, und über besondere Ereignisse. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über das Risikomanagement und die Risikolage unterrichten lassen. Durch den engen Kontakt zum Vorstand hat sich der Aufsichtsrat ein umfassendes Bild von den Aktivitäten der Bio-Gate AG gemacht und das Unternehmen in seiner Entwicklung intensiv begleitet. Den vorgeschlagenen Maßnahmen sowie den nach Gesetz und Satzung zustimmungspflichtigen Geschäften stimmte der Aufsichtsrat nach gründlicher eigener Prüfung und eingehender Beratung mit dem Vorstand zu.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden unter Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 110 Abs. 3 Satz 2 AktG drei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Auf die Präsenzsitzung vom 22. Januar 2020, bei der alle Aufsichtsräte und Vorstände anwesend waren, folgte Corona-bedingt am 22. Mai 2020 eine Aufsichtsratssitzung in Form einer Video-Konferenz. Alle Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren anwesend. Am 22. Dezember fand eine weitere Sitzung als Telefonkonferenz statt. Der Aufsichtsrat nahm vollzählig teil, vom Vorstand war Herr Lloret-Grau anwesend.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der ordentlichen Hauptversammlung 2020 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der Bio-Gate AG für das Geschäftsjahr 2020 und den Konzernabschluss der Bio-Gate-Gruppe sowie den Konzernlagebericht der Bio-Gate-Gruppe unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In seiner Sitzung am 12. April 2021 erörterte der Aufsichtsrat eingehend die Inhalte und Ergebnisse der Prüfung. Alle notwendigen Unterlagen sowie die jeweiligen Prüfungsberichte lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor. Gemeinsam mit dem Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat den Prüfbericht diskutiert, intern beraten und nach einer eigenständigen Prüfung dem Ergebnis des

Wirtschaftsprüfers zugestimmt. Gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss bestanden keinerlei Einwände. Auch dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben die Mitglieder des Aufsichtsrats zugestimmt. Der Lage- und der Konzernlagebericht stimmen mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überein. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 mit Beschluss vom 12. April 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der Bio-Gate AG ist damit ordnungsgemäß nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen. Auch im Geschäftsjahr 2021 wird der Aufsichtsrat eng mit dem Vorstand zusammenarbeiten und ihn in strategischen und geschäftlichen Fragen kritisch begleiten und konstruktiv unterstützen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bio-Gate-Gruppe für ihr außerordentliches Engagement. Nur durch diesen Einsatz war es möglich, die Bio-Gate auch in dem durch COVID-19 herausfordernden Geschäftsjahr 2020 erfolgreich weiterzuentwickeln. Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern danken wir für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen und die kritische Begleitung.

Nürnberg, im April 2021

Karl Richter
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Konzernlagebericht und Konzernanhang
2020 der Bio-Gate AG, Nürnberg

Inhaltsverzeichnis

18	Konzernlagebericht
34	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
35	Konzern-Kapitalflussrechnung
36	Konzernbilanz
38	Konzern-Eigenkapitalveränderung
38	Entwicklung des Anlagevermögens
40	Konzernanhang



Konzernlagebericht 2020 der Bio-Gate AG, Nürnberg

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Produkte und Anwendungsbereiche

Die Bio-Gate AG (Bio-Gate) ist einer der weltweit führenden Anbieter von innovativen Technologien und individuellen Lösungen für Gesundheit und Hygiene, die das Zusammenleben sicherer, unbeschwerter und gesünder machen. Zuletzt rückten antivirale Produkte zur Ergänzung bestehender Hygiene-Standards und –Konzepte im öffentlichen Raum in den Fokus. Darüber hinaus stattet das Unternehmen Dermakosmetik und Wundpflegeprodukte mit antimikrobiellen Eigenschaften aus.

Bio-Gate verfügt über Plattform-Technologien, um Materialien und Oberflächen antimikrobiell und antiviral auszurüsten. Die so behandelten Produkte bieten einen lang anhaltenden Schutz gegen mikrobiellen Befall. Bakterien, die sich als resistent gegen Antibiotika erweisen, stellen ein großes Risiko dar und sind häufig Ursache für die weltweit stark zunehmenden Infektionen durch Keime. Die Vermeidung solcher, oft gefährlicher Infektionen ist Basis des Geschäftsmodells von Bio-Gate.

In der Medizintechnik, der Dermatologie sowie bei Produkten im Bereich Industrie und Hygiene werden zunehmend antimikrobielle und antivirale Eigenschaften nachgefragt. Bio-Gate ist auf diesem Gebiet einer der wenigen international tätigen Systemlieferanten und begleitet Kunden von der Entwicklung der Produkte über die Zulassung bis hin zur Marktreife. Kunden sind unter anderem große und mittelständische Medizintechnikunternehmen, Pharmavertriebe, Vertriebsunternehmen sowie Industrieunternehmen und öffentliche, hygiekensensitive Einrichtungen.

Die Bio-Gate AG mit Sitz in Nürnberg ist die Muttergesellschaft des Bio-Gate-Konzerns. Sie entwickelt, vertreibt und lizenziert Lösungen für die antimikrobielle und antivirale Ausstattung von Materialien. Metallisches Silber wird in Form von Mikropartikeln direkt in Werkstoffe oder Produkte eingearbeitet oder mit einem speziellen Plasmabeschichtungsverfahren – der HyProtect™-Technologie – beschichtet. Produktion und Beschichtung erfolgen in eigenen Anlagen am Standort in Bremen. Anwendungsfelder sind schwerpunktmäßig

die Medizintechnik, der Bereich Industrie und Hygiene sowie Dermakosmetik und Wundpflege.

Die Tochtergesellschaften

Die QualityLabs BT GmbH (QualityLabs), Nürnberg, betreibt ein akkreditiertes, mikrobiologisches Testlabor, das mit einzigartigen Testmethoden und umfangreichen Standardtests kunden- sowie produktspezifische Prüfungen antimikrobieller und antiviraler Produkte sowie Oberflächen übernimmt. Diese Messtechnologie ist ein wichtiger Baustein im Technologieportfolio von Bio-Gate und zugleich ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in der Produktentwicklung, der Zulassung, der Produktoptimierung und der Qualitätssicherung. In den vergangenen Jahren hat QualityLabs das Testportfolio schrittweise ausgebaut. Bio-Gate ist mit 100 Prozent an der QualityLabs beteiligt.

Die VetInnovations GmbH (VetInnovations), ebenfalls mit Sitz in Nürnberg, ist ein Gemeinschaftsunternehmen von Bio-Gate und dem Labordienstleister LABOklin Labor für klinische Diagnostik GmbH & Co. KG aus Bad Kissingen. Ziel des Joint Ventures ist es, das bereits erfolgreiche Geschäft mit Tierpflegeprodukten in Deutschland, dem deutschsprachigen Ausland und in Europa weiter auszubauen. Zur schnelleren Marktdurchdringung arbeitet das Tochterunternehmen mit international tätigen Vertriebspartnern zusammen. Bio-Gate hält an dem Gemeinschaftsunternehmen einen Anteil von 60 Prozent.

1.2. Ziele und Strategien

Vorrangiges Ziel der Bio-Gate ist es, einen positiven Jahresüberschuss auf Konzernebene zu erreichen und zukünftig profitabel zu wachsen. Auf Basis eines nachhaltigen Wachstums soll der Unternehmenswert für die Aktionäre stetig erhöht werden. Hierfür wurden die Medizintechnik, der Bereich Industrie und Hygiene, das Veterinärgeschäft sowie die Dermakosmetik und Wundpflege für die antimikrobiellen und antiviralen Produkte von Bio-Gate als primäre Absatzmärkte identifiziert. In den vergangenen Jahren schloss die Gesellschaft zahlreiche Kooperationen mit international agierenden Partnern, um weitere Anteile in den globalen Märkten hinzuzugewinnen und so den Umsatz zügig zu erhöhen. Auf Basis dieser Strategie gelang der Eintritt in Märkte,

die Bio-Gate wegen fehlender Größe und hoher Vorlaufkosten alleine nicht hätte erschließen können. Durch den Ausbau dieser Partnerschaften soll das langfristige Absatzpotenzial für Bio-Gate weiter gesteigert werden. Im Beschichtungsgeschäft für Implantate fokussiert sich Bio-Gate auf international aufgestellte Mittelständler und Großkunden, um so die Marktdurchdringung sukzessive zu erhöhen.

Im Veterinärgeschäft liegt der Schwerpunkt neben den Beschichtungsprojekten für Hersteller von Tierimplantaten auf der Entwicklung und dem Vertrieb von Pflegeprodukten. Diese werden über Partner im Einzelhandel oder exklusiv für Tierärzte angeboten. Bio-Gate hat bereits frühzeitig das Veterinärgeschäft als einen strategischen Zukunftsmarkt identifiziert und überwiegend zusammen mit Partnern eine Vielzahl von Produkten hierfür entwickelt. Diese werden überwiegend von Kunden in Nordamerika und Westeuropa vertrieben. Um das erfolgreiche Geschäft mit Tierpflegeprodukten in Deutschland, dem deutschsprachigen Ausland und weiteren interessanten europäischen Märkten stärker auszubauen, wurde das Joint Venture VetInnovations GmbH gegründet.

Begründet in der COVID-19-Pandemie wurde im Berichtsjahr 2020 zur bestehenden antibakteriellen auch eine antivirale Produktpalette aufgebaut. Die Mikrosilber-Basis für die antimikrobiellen und antiviralen Produkte wird am Standort Bremen hergestellt. Auf Basis der antiviralen und antimikrobiellen Eigenschaften von MicroSilver BG™ können vorhandene Hygiene-Strategien im öffentlichen Raum und in hygienesensitiven Umgebungen erfolgreich ergänzt und die Verbreitung von Bakterien und Viren eingeschränkt werden. Zur antiviralen Produktpalette gehören unter anderem Hand-Sanitizers, Sprays zur Imprägnierung von Oberflächen, Masken-Sprays und Handgele.

Bio-Gate hält an der grundsätzlichen Geschäftsstrategie unverändert fest: Über alle Geschäftsfelder hinweg wird weiteres Wachstum zusammen mit aktuellen Kunden angestrebt. Dazu sollen neue Abnehmer und Projekte akquiriert sowie Produkte und Technologien weltweit angeboten werden. Die schrittweise Übertragung der Basistechnologien von Bio-Gate auf neue Geschäfts- und Anwendungsbereiche unterstützt die Strategie, mit

der Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette die Haupterlöse mit Halbfertigwaren und Fertigprodukten zur Weiterverarbeitung sowie Beschichtungsaufträgen und Lizenzeinnahmen zu erzielen.

1.3. Steuerungssystem

Das Steuerungssystem der Bio-Gate ist darauf ausgerichtet, einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Es reicht von standardisierten Planungsrechnungen für die einzelnen Projekte bis hin zu einer integrierten Budgetplanung auf Unternehmensebene für die Ergebnis-, Vermögens- und Cashflow-Planung. Monatliche Soll-Ist-Auswertungen zeigen zeitnah eventuelle Planabweichungen, anhand derer Handlungsalternativen erarbeitet werden können. Dazu werden regelmäßige Projektbesprechungen und monatliche Managementmeetings durchgeführt. Die wichtigsten Steuerungsgrößen im Konzern sind Umsatz, EBITDA und EBIT.

1.4. Forschung und Entwicklung

Erfolg mit Entwicklungspartnerschaften

Die Bio-Gate zielt mit ihren Produkten, Anwendungen und Technologien auf schnell wachsende Märkte mit hohem Volumen. Um sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten, wurde in den vergangenen Jahren eine effektive und kundengerechte Anwendungstechnik etabliert. Im Geschäftsjahr 2020 setzte das Unternehmen die Investitionen für neue Entwicklungen fort. Überwiegend im Rahmen von Kooperationen wurden unterschiedliche Entwicklungen für zahlreiche kundenspezifische Produkte ausgeführt. Dabei ist es gelungen, wichtige Projekte abzuschließen oder entscheidend voranzubringen sowie vielversprechende neue Beauftragungen zu akquirieren und zu starten.

Schutzrechte

Patente und Schutzrechte sichern den Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb. Dieser Schutz gilt nicht nur für Bio-Gate, sondern auch für die Kunden, die dadurch ihre auf Bio-Gate Technologien basierenden verbesserten Produkte exklusiv vermarkten können. Daher hat das Patentmanagement im Bio-Gate-Konzern einen unverändert hohen Stellenwert. Zum Jahresende 2020 hielt Bio-Gate über 90 Patente und Länderzulassungen

in den wachstumsstarken Märkten Nordamerika, Europa und Asien. Das bestehende Patentportfolio wird regelmäßig daraufhin überprüft, inwieweit sich neue Verwertungsmöglichkeiten ergeben. Darüber hinaus wird der Markt gezielt nach Wettbewerbsprodukten untersucht, die die Patente von Bio-Gate verletzen könnten.

Marketing, Vertrieb und Organisation

Um die sich weltweit bietenden Geschäftschancen zu nutzen, adressiert Bio-Gate internationale Märkte. Daher arbeitet das Unternehmen eng mit global aufgestellten Vertriebspartnern zusammen, die über interne Schlüsselpositionen koordiniert werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Internationalisierung – auch unter den erschwerten Bedingungen durch COVID-19 – bestmöglich fortgesetzt. Durch die engagierte Pflege der bestehenden Netzwerke in Asien und China gelang es, alle Kooperationen zu erhalten oder sogar auszuweiten. Einhergehend mit der höheren Anzahl von Eigenentwicklungen wurden Marketing und Vertrieb bereichsübergreifend personell verstärkt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Konjunktur gibt wegen Pandemie weltweit spürbar nach

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat im Januar 2020 den Ausbruch des neuartigen Corona-Virus (COVID-19) zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite erklärt. In der Folge ergriffen Regierungen weltweit umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung. Diese Schutzmaßnahmen führten jedoch zu hohen Belastungen für die Wirtschaft. In Deutschland verminderte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,0 Prozent. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts folgt der Rückgang einer zehnjährigen Wachstumsphase. Im Vorjahr lag der Zuwachs noch bei 0,6 Prozent. Exemplarisch für diesen starken Rückgang stand der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, der um 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückfiel. Dagegen legte der Online-Handel aufgrund des veränderten Einkaufsverhaltens durch die Pandemie deutlich zu.

Weitere wichtige Zielmärkte für Bio-Gate sind neben Deutschland diverse europäische Märkte sowie die USA und China. Die Auswirkungen der Pandemie-Maßnahmen drückten das BIP im Euro-Raum um 7,2 Prozent und drängten die Herausforderungen durch Handelsstreitigkeiten und den Austritts Großbritanniens aus der EU in den Hintergrund. In den USA kam es im Zuge der Pandemie zu einer Reduktion des BIP um 3,4 Prozent, nachdem dieses im Vorjahr noch um 2,2 Prozent gewachsen war. In China, dem mutmaßlichen Ausgangspunkt der globalen Pandemie, stieg das BIP hingegen um 2,3 Prozent. Allerdings fiel das Wirtschaftswachstum deutlich schwächer als im Vorjahr aus, in dem noch ein Plus von 6,0 Prozent erzielt wurde.

Silberpreis steigt stark an

Viele Produkte und Technologien der Bio-Gate AG basieren auf dem Rohstoff Silber. Der prozentuale Silberanteil in den Produkten ist jedoch recht gering. Zudem sind die Verträge so gestaltet, dass Preisveränderungen beim Silber sukzessive an die Kunden weitergegeben werden können. Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich der Preis für Silber um 48,6 Prozent auf 26,64 US-Dollar je Unze. Im Mittel lag die Notierung 2020 bei 20,52 US-Dollar je Unze – das entspricht einem Aufschlag von 26,6 Prozent auf den Vorjahresdurchschnittswert von 16,21 US-Dollar je Unze. Da Bio-Gate in Euro fakturiert, hat die Entwicklung des US-Dollar zusätzlichen Einfluss auf den für Bio-Gate relevanten Silberpreis. Bedingt durch Währungskursänderungen vom Euro zum US-Dollar im Jahr 2020 ist der Preis je Unze auf Euro-Basis zum Jahresultimo 2020 deutlich weniger stark – und zwar um 35,2 Prozent – auf 21,65 Euro gestiegen. Im Jahresdurchschnitt kletterte die Notierung für Silber um 23,3 Prozent auf 17,86 Euro.

Medizintechnik erleidet Umsatzrückgang

Die Medizintechnikbranche in Deutschland ist bei der Überwindung der Corona-Krise stark gefordert. Dennoch war das Marktvolumen im Berichtsjahr 2020 insgesamt rückläufig. Auf Basis der alljährlichen Hochrechnung des Industrieverbands SPECTARIS e.V. fiel der Markt für Medizintechnik in Deutschland um voraussichtlich vier Prozent zurück. Besonders betroffen waren dabei die kleineren Unternehmen. Das Marktvolumen erreichte etwa 32 Mrd. Euro, nachdem im Vorjahr branchenweit mehr als 33 Mrd. Euro erwirtschaftet wurden. Mit 20

¹ Redaktionsschluss für die volkswirtschaftlichen Daten: 19.2.2021

Mrd. Euro stammten fast zwei Drittel der Gesamtumsätze aus dem Ausland. Nach Angaben von SPECTARIS ist deutsche Medizintechnik besonders in der ASEAN-Region stark gefragt. Seit 2010 verdoppelten sich die Medizintechnikexporte in diese Länder. Diese Entwicklung verdeutlicht, wie wichtig es auch für kleinere Unternehmen ist, die weltweiten Medizintechnikmärkte zu adressieren und dafür entsprechende Strategien zu erarbeiten.

Antimikrobielle Beschichtungen wegen steigender Infektionen gefragt

Nach Angaben der Marktexperten von Coatingsworld soll der Markt für antimikrobielle Beschichtungen zwischen 2020 und 2026 um jährlich 10,4 Prozent auf 6,3 Mrd. US-Dollar steigen. Das entspricht nahezu einer Verdopplung im Vergleich zum Marktvolumen von 2019 mit 3,2 Mrd. US-Dollar. Als Hintergrund für das erwartete Wachstum wurde die steigende Zahl von Infektionen – auch durch COVID-19 – genannt, die die Nachfrage für leistungsfähige antimikrobielle Beschichtungen auf Oberflächen antreiben soll.

Markt für Hautpflege behauptet sich auf hohem Niveau

Dermatologische Pflegeprodukte verzeichneten im Berichtsjahr 2020 einen erneut großen Anteil an den Umsätzen im Konzern. Daher ist die Entwicklung in den Märkten für unterschiedliche Hautpflegeprodukte von großer Bedeutung für die Bio-Gate. Gemäß der jährlich veröffentlichten Hochrechnung des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW) auf Basis der ersten neun Monate sollen sich die Teilmärkte für Haut- und Gesichtspflege sowie für Mund- und Zahnpflege gegenläufig entwickelt haben: Während das Segment für die Mund- und Zahnpflegemittel um 2,2 Prozent auf über 1,6 Mrd. Euro zulegen, verminderte sich der Absatz bei den Haut- und Gesichtspflegemitteln um 1,5 Prozent auf knapp 3,3 Mrd. Euro. Ein deutlich stärkeres Wachstum bietet dagegen der globale Markt für Hand-Sanitizer. Dieser soll von 2020 bis 2027 um durchschnittlich 22,6 Prozent jährlich zulegen.

Veterinärmarkt mit hohem Volumen

Das Veterinärgeschäft ist ein strategischer Zielmarkt für die Bio-Gate. Seit mehreren Jahren entwickelt das Unternehmen kontinuierlich neue Produkte, die auf MicroSilver BG™ basieren. Dazu gehören beispielsweise

Sprays und Shampoos für Wund- und dermatologische Anwendungen sowie Produkte zur Pflege von Ekzemen. Die Palette der Pflegeprodukte ist – neben Pferden und Nutztieren – schwerpunktmäßig auf Hunde und Katzen ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Geschäft mit Tierpflegeprodukten spürbar ausgebaut. Nach Berechnungen von Euromonitor International soll der Markt für Tierbedarf im Jahr 2020 europaweit um zwei bis drei Prozent gewachsen sein. Die Basis für diese Schätzung bildet das hohe Marktvolumen aus 2019 von rund 30 Mrd. Euro, was das große Potenzial für die innovativen Produkte der Bio-Gate verdeutlicht. Die beliebtesten Haustiere sind dabei unverändert Katzen und Hunde. Nach Erhebungen des Industrieverbands Heimtierbedarf (IVH) e.V. wurden in deutschen Haushalten im Jahr 2019 rund 14,7 Mio. Katzen und 10,1 Mio. Hunde gehalten. Das entspricht einem Anteil von 23 beziehungsweise 20 Prozent an der gesamten Heimtierhaltung in Deutschland.

2.2. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr 2020 gelang es der Bio-Gate den Umsatz konzernweit deutlich zu steigern und im Zuge dessen die Ertragslage zu verbessern. Neben dem stabilen Bestandsgeschäft sorgten besonders die im Jahr 2019 neu akquirierten Projekte für Belebung. Dazu zählen unter anderem der richtungsweisende Vertrag mit einem europaweit führenden Händler für Tierbedarf, für den Bio-Gate unterschiedliche Tierpflegeprodukte herstellt, und die Neuabschlüsse im veterinärmedizinischen Beschichtungsgeschäft in Nordamerika.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie im ersten Quartal 2020 sorgte im weiteren Jahresverlauf für gegenläufige Effekte. Durch den Nachweis, dass bestimmte Produkte aus der umfangreichen antimikrobiellen Produktpalette auch eine antivirale Wirksamkeit besitzen, gelangen Vertriebs Erfolge mit einem Imprägnier-Spray für Oberflächen, Maskensprays und Handgelen. Das Imprägnier- und Oberflächenspray wird beispielsweise seit dem vierten Quartal 2020 in unterschiedlichen öffentlichen Bereichen zur Ergänzung der bestehenden Hygiene-Maßnahmen eingesetzt. Dementgegen kam es durch COVID-19 auch zu negativen Effekten im Geschäftsverlauf. Um während der Pandemie Kapazitäten für Notfälle in Krankenhäusern freizuhalten, wurden

viele, nicht lebensnotwendige, Operationen verschoben. Dies erschwerte das Geschäft mit Human-Implantaten temporär. Bei den Veterinär-Beschichtungen verlagerten sich Operationen ebenfalls stärker in die zweite Jahreshälfte, da viele Tierkliniken zum Schutz ihrer Mitarbeiter Kapazitäten reduzierten oder Kurzarbeit einführten. Alle Verschiebungen wurden im Jahresverlauf nahezu komplett aufgeholt.

Zur Stärkung der Kapitalbasis platzierte die Bio-Gate im Mai 2020 eine Kapitalerhöhung. Der Bruttoemissionserlös lag bei rund 0,5 Mio. Euro. Das in Politik und der Bevölkerung gestiegene Bewusstsein für den Einsatz antiviral und antimikrobiell wirksamer Lösungen hat ab der zweiten Jahreshälfte zu einer steigenden Nachfrage geführt. Um dieser Nachfrage weiterhin vollumfänglich gerecht zu werden, sind unter anderem Investitionen für die weitere Internationalisierung, den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie von Marketing und Vertrieb erforderlich. Für das zukünftige Wachstum platzierte das Unternehmen nach Ende der Berichtsperiode, im Januar 2021, eine weitere Barkapitalerhöhung. Hier lag der Bruttoemissionserlös bei rund 2,5 Mio. Euro.

Wichtige ausgewählte Projekte und Produkte

a) Medizintechnik

Die Beschichtungen in der Medizintechnik basieren auf der Plattform-Technologie HyProtect™. Die Bio-Gate AG ist Technologielieferant und entwickelt für Kunden deren Produkte und Anwendungen weiter. Mit HyProtect™ ist Bio-Gate in der Lage, Implantate zu beschichten, ohne dass die Biokompatibilität oder das biomechanische Verhalten des Implantats beeinträchtigt werden. Die Erlösstrukturen in der Medizintechnik sind so angelegt, dass Bio-Gate zunächst Zahlungen während der Entwicklungsphase erhält – die meist an den Entwicklungserfolg geknüpft sind. Erlangt das Produkt die Marktreife und geht in die Herstellung, strebt das Unternehmen neben festen Erlösen aus der Lohnbeschichtung außerdem noch erfolgsabhängige Zahlungen aus der Vermarktung der Produkte sowie Lizenzgebühren an.

In der Humanmedizin sind die Entwicklungszeiten aufgrund regulatorischer Vorgaben mitunter recht lang. Durch Klärung des Zulassungswegs bei der

US-Gesundheitsbehörde FDA für bestimmte Produkte, die mit HyProtect™ beschichtet sind, gelang Bio-Gate ein großer Erfolg. Denn für diese Implantate ist eine Zulassung ohne weitere Humandaten möglich, was den Zulassungsprozess – beispielsweise für einen Implantat-Hersteller – deutlich verkürzen und somit zu einer spürbaren Kostenersparnis führen kann.

Ausgewählte Projekte in der Medizintechnik (Human)

In der Berichtsperiode lag der Schwerpunkt in der Humanmedizin auf der Beschichtung von orthopädischen Implantaten. Noch in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2020 schloss die Bio-Gate einen umfangreichen Kooperationsvertrag mit einem weltweit führenden Anbieter von Implantaten aus Deutschland. Im Rahmen der Zusammenarbeit sollen unterschiedliche Revisionsimplantate für die Knie- und Hüftversorgung antimikrobiell beschichtet werden. Der Prozess ist unter Beachtung strenger Schutzmaßnahmen wegen der Corona-Pandemie planmäßig angelaufen, so dass unser Kunde den Zulassungsprozess für die Implantate starten konnte.

Unser Kooperationspartner besitzt außerdem die Option, Beschichtungen mit der Hyprotect™-Technologie in weiteren Indikationsgebieten einzusetzen. Der auf Europa, Nordamerika und mehrere asiatische Länder international ausgerichtete Vertrag basiert auf dem erfolgreichen Abschluss einer Vorentwicklung für die Anwendung der Hyprotect™-Beschichtung auf Implantaten des Kunden. Nach einer erfolgreichen Zulassung der Revisionsimplantate wird Bio-Gate die Beschichtung übernehmen, was mittelfristig zu einem deutlichen Wachstum im Beschichtungsgeschäft führen soll.

Bei Einzelfallversorgungen für infektionsgefährdete Patienten beschichtete Bio-Gate orthopädische Titan-Implantate für ein Medizintechnikunternehmen aus Asien/Ozeanien. Durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie kam es in Krankenhäusern jedoch zu kapazitätsbedingten Verschiebungen bei geplanten Eingriffen. Dies führte zunächst zu einer sinkenden Nachfrage bei diesen Beschichtungen. In der zweiten Jahreshälfte normalisierte sich die Situation jedoch spürbar, so dass die ursprünglich geplante Anzahl der von uns beschichteten Implantate für Einzelfallversorgungen nahezu komplett erreicht wurde.

In Deutschland unterstützte die Bio-Gate regelmäßig Hochrisikopatienten mit ihren antimikrobiell beschichteten Implantaten, beispielsweise bei der BG-Klinik Murnau, der Uniklinik Regensburg und der Uniklinik Gießen. Die Implantate wurden überwiegend bei infektionsgefährdeten Patienten mit vorangegangenen orthopädischen Revisionen eingesetzt. In bislang allen Fällen blieben die Patienten infektionsfrei. Damit belegt die Bio-Gate die hohe antimikrobielle Wirksamkeit und Qualität der Hyprotect™-Beschichtung.

Die erfolgreichen Einzelfallversorgungen und das hieraus gewonnene, umfangreiche Datenmaterial bieten zudem überzeugende Ansatzpunkte für die Akquise von neuen Beschichtungsaufträgen und Entwicklungsprojekten in der Human-Medizin. Dazu zählt beispielsweise ein Projekt bei einem multinational aufgestellten Implantat-Hersteller aus den USA. Nach einem erfolgreichen Vortest soll die Entwicklung fortgesetzt werden. Durch die Einschränkungen wegen COVID-19 werden die Gespräche im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt. Mit einer erfolgreichen Neukundenakquise im Bereich der orthopädischen Revisionsimplantate ist noch im Jahr 2021 zu rechnen.

b) Industrie und Hygiene

Sprays auf der Basis von MSBG-Tec, die Verwendung von MicroSilver BG™ in Beschichtungen wie Lacken und die Einarbeitung von MicroSilver BG™ direkt in die unterschiedlichsten Materialien bedeuten für die Bio-Gate-Kunden vielfältige, neue Einsatzmöglichkeiten bei der Produktkonzeption. Während die Sprays ihre antibakterielle und antivirale Wirksamkeit auf Oberflächen für mehrere Tage und Wochen beibehalten, wirkt beispielsweise in Lacke eingearbeitetes MicroSilver BG™ mittelfristig für mehrere Jahre. Direkt in die Materialien eingearbeitetes MicroSilver BG™ bleibt sogar mehrere Jahrzehnte wirksam. Von Bio-Gate veredelte Industrie- und Konsumgüter werden überwiegend von Anbietern, die Produkte für hygienesensitive Bereiche wie Krankenhäuser, Arztpraxen und Pflegeheime anbieten, nachgefragt.

Antivirale und antimikrobielle Industrieprodukte

Im Geschäftsjahr 2020 entwickelte das Unternehmen antiviral wirksame Imprägnier-Sprays für Oberflächen, die bereits erfolgreich getestet wurden und nachweis-

lich behüllte Viren inaktivieren. Die Sprays eignen sich zur COVID-19-Prävention in nahezu allen öffentlichen und hygienesensitiven Bereichen. Durch die Behandlung mit dem antiviral und antibakteriell wirksamen Spray erzielt man über einen Zeitraum von bis zu 14 Tagen eine anhaltende Keimreduktion von rund 90 %. Nach dem Marktstart in der zweiten Jahreshälfte der Berichtsperiode gelang es, wichtige Schlüsselkunden zu gewinnen und erste Umsätze zu erzielen. Das Spray wird derzeit im öffentlichen Personennahverkehr in Nürnberg und Fürth eingesetzt, um die Sicherheit der Fahrgäste mit weiteren passiven Hygienestandards zu verbessern. Weitere Abnehmer sind Behörden und Pflegeeinrichtungen. Durch die anhaltende Gefahrenlage bei COVID-19 besteht unverändert hohes Interesse an dem Produkt und das Vertriebsteam von Bio-Gate befindet sich in Gesprächen mit potenziellen Kunden.

Darüber hinaus werden antibakterielle Veredelungen bei Kunden aus hygienesensitiven Bereichen eingesetzt, um bestehende Hygiene-Maßnahmen zu ergänzen. Dazu zählen unter anderem antimikrobielle Rohrpostsysteme und Wasserfilter. Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie besteht im Verkehrswesen und in der Gebäudetechnik ein verstärktes Interesse an antiviralen Produkten. Bio-Gate unterstützte namhafte Hersteller von Farben und Lacken, die ihre antiviral und antibakteriell wirksamen Produkte beispielsweise an Fluggesellschaften vermarkten.

c) Veterinär

Medizintechnische Beschichtungen für den Tiermarkt

Wegen der deutlich geringeren Zulassungsvorgaben sind die Entwicklungszeiten für HyProtect™-Beschichtungen von Medizintechnikprodukten für den Tiermarkt deutlich kürzer als im Humanbereich. Bis Ende 2020 beschichtete Bio-Gate rund 85.000 Knochenplatten. Die hohe Qualität wird durch die sehr niedrige Infektionsrate von unter 0,4 Prozent belegt. In der Praxis sind Infektionsraten von bis zu 20 Prozent keine Seltenheit.

Im Geschäftsjahr 2020 beschichtete Bio-Gate schwerpunktmäßig Knochenplatten für unterschiedliche Hersteller von Implantaten für das Veterinärgeschäft. Die Zusammenarbeit mit einem langjährigen Kunden aus Nordamerika verlief trotz der veränderten Rah-

menbedingungen durch die Corona-Pandemie nahezu unverändert erfolgreich. Neben TPLO-Knochenplatten, die überwiegend für Operationen bei Hunden verwendet werden, kamen weitere Implantate mit der HyProtect™-Beschichtung zum Einsatz. Als TPLO (Tibia Plateau Leveling Osteotomy) wird eine Operationsmethode zur chirurgischen Versorgung des Kreuzbandrisses bei Hunden und Katzen bezeichnet. Der in der zweiten Jahreshälfte 2019 akquirierte Neuauftrag eines ebenfalls in Nordamerika ansässigen Tierimplantat-Herstellers führte erwartungsgemäß zu steigenden Stückzahlen bei den Beschichtungen ab der Berichtsperiode 2020.

Darüber hinaus führt Bio-Gate permanent Gespräche mit Kooperationspartnern über weitere Beschichtungsprojekte in der Medizintechnik. Diese Verhandlungen befinden sich jedoch in einem sehr frühen Stadium, so dass eine detaillierte Darstellung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich ist.

Pflegeprodukte für den Tiermarkt

Im Veterinärgeschäft entwickelt Bio-Gate auf Basis von MicroSilver BG™ Produkte überwiegend zur Haut-, Ohr- und Wundpflege bei Tieren für den Heimtier- und Nutztiermarkt. Als Systemanbieter erbringt das Unternehmen nahezu alle Dienstleistungen von der Konzeption über das Management bis hin zum fertigen Produkt. Durch die in den vergangenen Jahren vorangetriebene Internationalisierung werden die Pflegeprodukte in vielen europäischen Ländern, in Nordamerika und in Asien vertrieben.

Im Berichtsjahr 2020 profitierte die Bio-Gate von der großen Vertriebskooperation mit einem in Europa führenden Händler für Tierbedarf. Nach erfolgreichen Vorarbeiten im Geschäftsjahr 2019 startete das Projekt planmäßig im ersten Quartal 2020. Im Rahmen dieses Kontraktes entwickelt und fertigt Bio-Gate Pflegeprodukte für den Tierbedarfshändler, der diese über den Einzelhandel und den Online-Vertrieb direkt an Tierhalter in Deutschland und Europa veräußert. Aufgrund der starken Nachfrage werden voraussichtlich noch in der ersten Jahreshälfte 2021 weitere Produktlinien auf den Markt gebracht. Die Entwicklungen hierfür werden seitens Bio-Gate in Kürze erfolgreich abgeschlossen sein.

Ein führender Distributor für Veterinärprodukte vertreibt seit mehreren Jahren für die Gesellschaft dermatologische Tierpflegeprodukte direkt an Tierärzte und Veterinärkliniken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Nordamerika. Die Auswirkungen der dortigen Corona-Schutzmaßnahmen wirkten sich bei diesem speziellen Vertriebsweg unseres Partners umsatzmindernd aus. Das grundsätzliche Interesse für Wundpflegeprodukte auf Basis von MicroSilver BG™ ist aber unverändert vorhanden, so dass bei einer Normalisierung des Betriebs in Tierkliniken und Tierarztpraxen mit einer wieder anziehenden Nachfrage zu rechnen ist. Dazu sollen weitere Pflegeprodukte im Laufe des Jahres 2021 in das Sortiment des Vertriebspartners aufgenommen werden. Beim Verkauf über den Einzelhandel zeigte sich dagegen eine unverändert positive Entwicklung. Der weltgrößte Hersteller für Pferdeartikel aus den USA nahm im Berichtsjahr zwei Produkte für Wundpflege mit MicroSilver BG™ in den Verkauf und erzielte dabei sehr positive Ergebnisse, so dass weitere Pflegeprodukte von Bio-Gate das Sortiment ergänzen sollen. Der Verkauf erfolgt unter anderem über Petsmart, die größte US-Einzelhandelskette für Tierbedarf.

Der Vertrieb der Tierpflegeprodukte an Tierkliniken und Tierarztpraxen in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland erfolgt schwerpunktmäßig über das Joint Venture VetInnovations. Bereits seit Ende 2019 wird VetInnovations von einem der weltweit führenden Veterinärvertriebe bei der Vermarktung in Deutschland und Österreich unterstützt. Die erfolgreiche Kooperation soll zukünftig auf weitere europäische Länder ausgeweitet werden. Vertriebsunterstützend wirkte außerdem die enge Zusammenarbeit mit Veterinären. Durch die zwischenzeitliche, Corona-bedingte Kurzarbeit bei unseren Partnern verbesserte sich das Ergebnis von VetInnovations noch nicht wie gewünscht.

d) Dermakosmetik und Wundpflege

Das Portfolio mit Wirkkosmetik war im Berichtszeitraum 2020 erneut die stärkste Erlössäule im Bio-Gate Konzern. Mit dem MicroSilver BG™ werden überwiegend dermakosmetische Pflegeprodukte veredelt. Ergänzend zu den Produktentwicklungen für unterschiedliche Anbieter rückten zuletzt die Produktkonzeption, die Formulierung und das Projektmanagement bei der Herstellung von Fertigprodukten für nationale und

internationale Kunden stärker in den Fokus. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde die antimikrobielle Angebotspalette zeitnah noch mit antiviralen Produkten erweitert.

Im Human-Geschäft der Wundpflege kam es im Geschäftsjahr 2020 zu aus den Vorjahren ins Berichtsjahr verlagerten Folgebestellungen eines Großkunden. Diese wirkten sich spürbar positiv auf die Erlös- und Ertrags-situation im Konzern aus. Zudem profitierte Bio-Gate von der in den Vorjahren ausgebauten Kundenbasis und vom vergrößerten Dienstleistungsportfolio. Dabei gelang einem osteuropäischen Kunden die CE-Zulassung für Wundauflagen.

Der Absatz mit innovativen dermakosmetischen Pflegeprodukten bildete in der Berichtsperiode eine erneut stabile Umsatzsäule und wird von den langjährigen Kooperationen mit einer Vielzahl von Kunden getragen. Ein wichtiger Partner ist dabei ein führendes europäisches Direktvertriebsunternehmen, das Körper- und Dentalpflegeprodukte mit MicroSilver BG™ von Bio-Gate vermarktet. Die Produkte sind in Deutschland und vielen weiteren Ländern verfügbar. Bio-Gate arbeitete zudem an neuen Produkten mit antibakteriellen und antiviralen Eigenschaften, die sukzessive auf den Markt kommen sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie kann es hier aber zu Verzögerungen kommen.

Im Bereich der Fertigprodukte, die auf MicroSilver BG™ basieren, besitzt Bio-Gate einen noch größeren Anteil an der Wertschöpfungskette. Eine wichtige Produktgruppe sind Cremes für trockene und gereizte Haut, die bei Neurodermitis angewendet werden können. Einer sehr guten Nachfrage erfreuten sich die eigenentwickelten Produkte der Marke „SOS“, die in führenden Drogerieketten erhältlich sind. Im Berichtsjahr kamen Produkte zur Anwendung bei Akne neu auf den Markt. Diese erfüllten schnell die Absatzerwartungen unseres Kunden, so dass noch in der ersten Jahreshälfte 2020 eine Nachlieferung erfolgte. Die internationale Nachfrage wird maßgeblich von französischen und italienischen Kosmetikfirmen bedient, die diverse dermatologische Pflegeprodukte der Bio-Gate verkauften.

Bereits im zweiten Quartal 2020 startete die Vermarktung antiviraler Produkte, darunter Shampoos, Hand-

Sanitizer und Handgele. Die antivirale Produktpalette von Bio-Gate stieß besonders ab der zweiten Jahreshälfte 2020 auf großes Interesse bei unterschiedlichen Kunden, die mittlerweile ihr Marketing gezielt auf Produkte mit antiviralen Eigenschaften umstellten.

Bei einem antiviralen Spray für Gesichtsmasken konnte eine Langzeitwirkung durch die Mikrosilber-Technologie nachgewiesen werden. Das Spray wird vor der Verwendung auf die Alltagsmaske aufgesprüht, um behüllte Viren – wie beispielsweise das SARS-CoV-2 Virus – auf der Oberfläche der Maske zu inaktivieren. Durch die Langzeitwirkung erhält der Nutzer eine zusätzliche Sicherheit bei der COVID-19-Prävention. Im vierten Quartal startete der Vertrieb eines Masken- Hygiene-Sprays über eine große Retailkette in Deutschland. Durch die anhaltende Bedrohungslage im Rahmen der Corona-Pandemie und wegen des mittlerweile spürbar erhöhten Bewusstseins für Hygieneprodukte wird mit steigenden Absatzmengen im Jahr 2021 gerechnet. Gestützt wird diese Annahme durch das verstärkte Interesse im Einzelhandelsmarkt. Ein weiterer Kunde wird das Spray auch in Österreich anbieten. Darüber hinaus arbeitet das Entwicklungsteam von Bio-Gate stetig an der Kreation weiterer antiviraler Produkte.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz- und Ertragslage

Im Berichtsjahr stieg der Umsatz deutlich um rund 47 Prozent auf 5.132 TEUR (Vorjahr: 3.487 TEUR). Hintergrund dieser Entwicklung war das im Geschäftsjahr 2019 akquirierte Neugeschäft im Bereich der medizintechnischen Beschichtungen und bei Tierpflegeprodukten, das in der Berichtsperiode umsatzwirksam wurde. Zudem erhöhte sich die generelle Nachfrage nach antimikrobiellen und antiviralen Lösungen und Produkten, insbesondere im Bereich Dermakosmetik und Wundpflege. 73 Prozent (Vorjahr: 79 Prozent) der Erlöse entfielen auf das Inland.

Die starke Nachfrage erforderte insgesamt einen höheren Materialeinsatz und eine größere Bevorratung für die Produktherstellung. Demnach stieg der Materialaufwand um 68 Prozent auf 2.226 TEUR (Vorjahr: 1.325 TEUR). Der Personalaufwand lag hingegen mit 1.940 TEUR (Vorjahr: 1.832 TEUR) nur knapp 6 Prozent

über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um gut 26 Prozent auf 1.817 TEUR (Vorjahr: 1.441 TEUR). Grund hierfür waren maßgeblich Beraterkosten für Kapitalmaßnahmen. Die aktivierten Eigenleistungen reduzierten sich deutlich um 75 Prozent auf 31 TEUR (Vorjahr: 124 TEUR). Insgesamt gelang es noch nicht, die Aufwandspositionen vollständig zu decken. Hieraus resultierte ein zum Vorjahr deutlich verbessertes, aber negatives EBITDA von -522 TEUR (Vorjahr: -747 TEUR).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sanken leicht auf 298 TEUR (Vorjahr: 303 TEUR). Hierin sind planmäßige Abschreibungen auf den Firmenwert von 111 TEUR enthalten. Damit wurde der aktivierte Firmenwert per 31.12.2020 komplett abgeschrieben und belastet zukünftige Ergebnisse nicht weiter. Die Ausweitung des Geschäfts wirkte sich positiv auf die Ertragskennzahlen aus: In der Folge verbesserte sich das Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) auf -819 TEUR (Vorjahr: -1.050 TEUR). Die Zinsaufwendungen verminderten sich nochmals um rund 4 Prozent auf -22 TEUR (Vorjahr: -23 TEUR). Nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter am Verlust verbesserte sich das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2020 auf -805 TEUR (Vorjahr: -1.031 TEUR).

Vermögens- und Finanzlage

Auf der Aktivseite der Bilanz verminderte sich das Anlagevermögen überwiegend wegen der planmäßigen Abschreibungen auf den Firmenwert und auf weitere immaterielle Vermögenswerte um gut 13 Prozent auf 1.268 TEUR (Vorjahr: 1.460 TEUR). Das Umlaufvermögen erhöhte sich dementsprechend um 22 Prozent auf 2.025 TEUR (Vorjahr: 1.657 TEUR). Diese Entwicklung ist maßgeblich auf den Vorratsaufbau zurückzuführen, der auch für die Einführung unterschiedlicher, antiviraler Produkte zum Jahresbeginn 2021 vorgenommen wurde. Folglich erhöhten sich die Vorräte um über 87 Prozent auf 980 TEUR (Vorjahr: 524 TEUR). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände fielen um rund 7 Prozent auf 626 TEUR (Vorjahr: 673 TEUR). Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich um gut 9 Prozent auf 419 TEUR (Vorjahr: 461 TEUR).

Auf der Passivseite der Bilanz blieb das Eigenkapital mit

1.551 TEUR (Vorjahr: 1.688 TEUR) trotz des Konzernjahresfehlbetrags weitestgehend stabil. Dies ist auf die unterjährig platzierten Kapitalerhöhungen zurückzuführen. Das Fremdkapital stieg insgesamt um 22 Prozent auf 1.759 TEUR (Vorjahr: 1.438 TEUR). Dabei erhöhten sich die Rückstellungen im Wesentlichen durch die Beraterkosten im Rahmen einer Kapitalmaßnahme um 41 Prozent auf 402 TEUR (Vorjahr: 285 TEUR). Die Verbindlichkeiten vergrößerten sich um beinahe 18 Prozent auf 1.357 TEUR (Vorjahr: 1.153 TEUR). Dies lag hauptsächlich an den um knapp 56 Prozent auf 555 TEUR (Vorjahr: 356 TEUR) erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die stichtagsbezogen wegen des erhöhten Materialeinsatzes für neue Produkte stiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden auf 86 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR) zurückgeführt. Durch das verminderte Eigenkapital bei gleichzeitig gestiegenem Fremdkapital sank die Eigenkapitalquote zwar auf 46,9 Prozent (Vorjahr: 54,0 Prozent), stellt jedoch unverändert einen soliden Wert dar. Die Bilanzsumme erhöhte sich insgesamt um rund 6 Prozent auf 3.310 TEUR (Vorjahr: 3.126 TEUR).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit -597 TEUR noch negativ, im Vergleich zum Vorjahreswert von -1.009 TEUR aber deutlich verbessert. Diese Entwicklung resultierte aus dem deutlich verminderten Periodenverlust. Positiv wirkte sich zudem die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus, während der Vorratsaufbau zu einem erhöhten Abfluss führte. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -107 TEUR (Vorjahr: -225 TEUR). Beim Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbuchte das Unternehmen maßgeblich wegen der im Mai 2020 erfolgreich durchgeführten Barkapitalerhöhung einen Zufluss von 500 TEUR. Insgesamt reduzierten sich die liquiden Mittel, die sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzen, zum Bilanzstichtag 31.12.2020 auf 419 TEUR (Vorjahr: 461 TEUR).

2.4. Vorjahresvergleich und Gesamtaussage

Die Bio-Gate AG steigerte den Umsatz im Berichtsjahr 2020 deutlich und verbesserte das Konzernergebnis. Analog zu der erhöhten Nachfrage nach antiviralen und antibakteriellen Produkten stieg der Materialeinsatz und es kam zu einem Vorratsaufbau für vorproduzierte

Waren. Zusammen mit den Investitionen für den Kapazitäts- und Geschäftsausbau lag der Gesamtaufwand noch über den Erträgen der Gesellschaft. Hieraus resultierte ein Jahresfehlbetrag von rund 0,8 Mio. Euro. Diese Entwicklung entsprach im Wesentlichen der Prognose, die vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie im Mai 2020 veröffentlicht wurde.

Zur Finanzierung des Wachstums im Jahr 2020 platzierte die Bio-Gate im Mai 2020 eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für die Altaktionäre. Hierbei flossen der Gesellschaft brutto 0,5 Mio. Euro an frischen Mitteln zu. Darüber hinaus wurden im Juli 2020 planmäßig Aktienoptionen des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes in Höhe von rund 0,2 Mio. Euro umgewandelt. Um einen weiteren, maßgeblichen Wachstumsschritt umzusetzen und die im vierten Quartal 2020 nochmals stark gestiegene Nachfrage vollumfänglich zu bedienen, wurde im Januar 2021 eine weitere Kapitalmaßnahme unter Ausschluss des Bezugsrechts platziert. Bei dieser Kapitalmaßnahme betrug der Mittelzufluss brutto rund 2,5 Mo. Euro.

Die Umsatz- und Ertragslage gegenüber dem Jahr 2019 verbesserte sich deutlich. Die Eigenkapitalquote ist mit knapp 47 Prozent (Vorjahr: 54 Prozent) weiterhin komfortabel. Vorstand und Aufsichtsrat sind mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 insgesamt zufrieden und verstehen das Ziel, die Gewinnzone zu erreichen, als hohe Priorität. Für die dafür erforderlichen Wachstumsschritte sehen Vorstand und Aufsichtsrat das Unternehmen gut gerüstet. Die Maßnahmen der Bundesregierung in Deutschland und die mitunter hohen Beschränkungen im Ausland durch die Corona-Pandemie begrenzen unverändert die Visibilität bei der Planung bezüglich Umsatz, Ertrag und den Bilanzrelationen.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bio-Gate hat im Geschäftsjahr 2020 neue Entwicklungsprojekte gestartet sowie bestehende fortgeführt und erfolgreich abgeschlossen. In unterschiedlichen Geschäftsfeldern gelangen zudem richtungsweisende Vertragsabschlüsse, mit denen die Basis für zukünftige Absatzsteigerungen in den für Bio-Gate wichtigen

Märkten gelegt wurde. Dazu gehören die Human- und Veterinärmedizin, die Dermakosmetik mit Schwerpunkt Wundbehandlung und Wundpflege im Human-Bereich und das Geschäft mit Tierpflegeprodukten. Ein weiterer Zielmarkt ist das Geschäft mit antiviral wirksamen Imprägnier Sprays für Oberflächen. Es wurde erfolgreich getestet und kann nachweislich behüllte Viren inaktivieren.

Die auf Messdienstleistungen spezialisierte Tochtergesellschaft QualityLabs ist für alle Geschäftsfelder der Muttergesellschaft von hoher strategischer Bedeutung. Mit einem umfangreichen Testportfolio können alle Kunden ab der Anwendungsentwicklung vom ersten Test und der Rezepturerstellung bis zur Markteinführung der Produkte unterstützt werden.

2.6. Nachhaltigkeit im Kampf gegen Bakterien und Viren

Auf Basis ihrer Technologien sowie der antiviralen und antimikrobiellen Strategien entwickelt und veredelt die Bio-Gate Produkte zum nachhaltigen Schutz vor Infektionen, um die Lebensqualität von Mensch und Tier zu erhöhen. Der Ausbruch der Corona-Pandemie erhöhte weltweit die Wahrnehmung für antivirale und antimikrobielle Lösungen zur Ergänzung der vorhandenen Hygiene-Strategien in öffentlichen und hygienesensitiven Umgebungen. Die Bio-Gate leistet mit ihren Produkten und Lösungen einen wichtigen Beitrag, um den Menschen im Rahmen der politischen Schutzmaßnahmen vor Infektionen möglichst viel Normalität im Umgang mit – und während – der Pandemie zu bieten.

Besonders in der Medizintechnik, einem äußerst hygienesensitiven Umfeld, bieten die mit den Basis-Technologien von Bio-Gate veredelten Produkte einen lang anhaltenden Schutz gegen mikrobiellen Befall. Damit leistet Bio-Gate schon heute einen wichtigen Beitrag zur Verminderung von multiresistenten Keimen und Viren, die beispielsweise in Krankenhäusern lauern und mittlerweile zu einem zunehmenden Problem in unserer Gesellschaft geworden sind.

Jüngste Belege dafür, wie die Technologien von Bio-Gate besonders infektionsgefährdeten Patienten beim

Genesungsprozess helfen, sind die in den vergangenen Jahren zusammen mit einem Vertragspartner durchgeführten Einzelfallversorgungen. Durch die von Bio-Gate beschichteten orthopädischen Implantate konnten bereits mehrfach drohende Amputationen bei Patienten verhindert werden. Um noch mehr Menschen zu helfen, denen ein ähnliches Schicksal droht, soll die Infektionspräventions-Eigenschaft der HyProtect™-Beschichtung schon bald auf Implantate bei Wirbelsäule, Sprunggelenk und Kniegelenk ausgeweitet werden. Befördert werden diese Ziele zudem von der Kooperation mit einem weltweit führenden Anbieter von Implantaten in Deutschland.

Für die Beschichtung von Implantaten, die in der Human-Medizin zum Einsatz kommen – aber auch für alle anderen Produkte mit antiviralen und antibakteriellen Eigenschaften – ist die Erfüllung höchster Gütestandards bei der Bio-Gate und ihren Tochtergesellschaften eine Grundvoraussetzung. Durch die engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeiter, die ein über die Landesgrenzen hinaus anerkannt hohes Niveau in der Durchführung komplexer Entwicklungsprojekte besitzen, gewährleistet das Unternehmen eine überzeugende Qualität bei ihren Produkten. Hinzu kommen regelmäßige Prüfungen durch externe Auditoren.

Der verantwortungsvolle und schonende Umgang mit der Natur und den dort vorhandenen Ressourcen ist ein wesentlicher Aspekt in der öffentlichen Wahrnehmung. Bio-Gate ist sich bewusst, dass langfristiger wirtschaftlicher Erfolg nur mit dem Schutz der Umwelt und einer gesellschaftlichen Verantwortung einhergehen kann. Für Bio-Gate beginnt dieser Schutz bei der kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsprozesse – und damit einhergehend mit der Einsparung natürlicher Ressourcen. Die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten mit antimikrobiellen Eigenschaften steht im Einklang mit Mensch, Tier und Umwelt. Dabei legt die Gesellschaft großen Stellenwert auf einen jederzeit respektvollen, wertschätzenden Umgang der Mitarbeiter untereinander, sowie mit allen Kunden, Partnern, Zulieferern und Dienstleistern.

Personal

Der Bio-Gate Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 30 (Vorjahr: 27) Mitarbeiter –

inklusive der Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus bestehen Vereinbarungen mit freiberuflichen Mitarbeitern. Der Pro-Kopf-Umsatz je Mitarbeiter lag 2020 bei über 171 TEUR (Vorjahr: 129 TEUR).

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagement im Bio-Gate Konzern

Das Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. Es unterstützt die Beurteilung und die Steuerung von Risiken und fördert im Gegenzug, dass Chancen erkannt und wahrgenommen werden. Der Erfolg wirtschaftlichen Handelns hängt davon ab, dass der zu erwartende Ertrag die eingegangenen und möglichen Risiken übertrifft. Um Chancen und Risiken abwägen zu können, verfügt Bio-Gate über ein mehrstufiges Risiko-Management-System, das in das bestehende Unternehmenssteuerungssystem integriert ist. Ziel des Risiko-Management-Systems ist es, frühzeitig Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, zu erkennen und diese mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten sowie mögliche Gegenmaßnahmen zu definieren.

Die finanziellen Risiken werden bis in die Projektebene über monatliche Soll-Ist-Auswertungen zeitnah erfasst und analysiert. Gerade bei langen Projektlaufzeiten im Bereich der medizintechnischen Lösungen können zum Beispiel im Rahmen von Tierstudien, Zulassungsverfahren und gesetzlichen Neuregelungen zeitliche oder finanzielle Abweichungen vom ursprünglichen Projektplan auftreten. Durch den permanenten und intensiven Austausch mit den Projektpartnern soll sichergestellt werden, dass derartige Abweichungen rechtzeitig erkannt, diskutiert und Lösungen erarbeitet werden.

Bio-Gate ist nach den internationalen Qualitätsmanagementnormen ISO 9001 und – speziell für Medizinprodukte – nach ISO 13485 zertifiziert. Das jüngste Rezertifizierungs-Audit aus dem Jahr 2020 führte zu keinerlei Beanstandungen. Das der Zertifizierung zugrunde liegende Management-Handbuch regelt weitere Maßnahmen der Risikosteuerung, die auch regelmäßig bei Re-Zertifizierungs-Audits von externen Auditoren

überprüft werden.

Nachfolgend sind die derzeit identifizierten Risiken in einer Rangfolge entsprechend ihrer relativen Bedeutung für Bio-Gate dargestellt. Es ist nicht auszuschließen, dass darüber hinaus weitere Risiken existieren, die derzeit vom Management nicht erkannt sind oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Für alle identifizierten möglichen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Risiken aus zukünftigen Projektverschiebungen

Verzögerungen bei den Projekten können sich negativ auf den Geschäftsverlauf der Bio-Gate auswirken und in der Folge Umsatz, Ergebnis und Liquidität unplanmäßig belasten. Bei aktivierten Entwicklungsprojekten kann es zudem zu außerplanmäßigen Abschreibungen kommen, wenn sich die Projekte in der Zukunft als nicht werthaltig erweisen. Mit einer entsprechenden Vorsorge im Rahmen des Risiko-Management-Systems gelang es dem Vorstand stets, durch die Platzierung geeigneter Finanzinstrumente die Liquidität konzernweit zu sichern. Um Abweichungen rechtzeitig während des laufenden Produktionsprozesses zu erkennen, wird auf ein geeignetes und erprobtes System zur Überwachung der Abläufe in den Anlagen von Bio-Gate zurückgegriffen. Das Überwachungssystem wird regelmäßig aktualisiert und weiterentwickelt.

Risiken aus regulatorischen Rahmenbedingungen

Bio-Gate ist in erheblichem Umfang von regulatorischen Rahmenbedingungen in Europa, in den USA und in Asien abhängig, die das Unternehmen naturgemäß nicht beeinflussen kann. Bedingungen für Produkt- und Verfahrenszulassungen können geändert oder verschärft werden. Bei hieraus resultierenden Verzögerungen in technischen oder bevorstehenden klinischen Evaluierungsprozessen können Umsatz- und Ertragseinbußen drohen. Innerhalb eines Entwicklungsprojekts können zudem Probleme auftreten, die nicht während eines vernünftigen Zeitrahmens oder mit vertretbarem finanziellem Aufwand zu lösen sind. Im Falle des Projektabbruchs wären die bisher aufgewendeten Entwicklungskosten verloren und zukünftige Umsatzerwartungen beeinträchtigt. Die Risiken aus regulatorischen Rahmenbedingungen betreffen überwiegend den Bereich der Beschichtungen in der Medizintechnik. Durch eine

enge Zusammenarbeit bei Entwicklungsprojekten mit international tätigen Partnern und Kunden, die über eine hohe Expertise mit Medizintechnik Anwendungen verfügen, konzentriert sich Bio-Gate nur auf langfristig aussichtsreiche Projekte.

Risiken aus wesentlichen Kooperationsverträgen

Bei Kooperationen ist Bio-Gate auf den Erfolg und die Unterstützung der Partner angewiesen. Hieraus können sich Risiken ergeben, die nicht im Einflussbereich des Bio-Gate Konzerns liegen. Sowohl die Umsetzung von Projekten innerhalb der definierten Zeitpläne als auch die erfolgreiche Vermarktung der daraus resultierenden Produkte sind Gemeinschaftsaufgaben. Der Gesellschaft und dem jeweiligen Projektpartner muss es durch enge Kooperation und Abstimmung gelingen, die Projekte wie geplant umzusetzen. Es besteht das Risiko, dass bei Entwicklungsprojekten einer der Partner sein vertraglich vereinbartes Kündigungsrecht wahrnimmt. Meilensteinzahlungen können somit hinfällig werden. Bio-Gate reduziert die Risiken aus Kooperationen durch eine sehr intensive Zusammenarbeit mit den Partnern. Dennoch können bei komplexen Entwicklungsprojekten Verzögerungen auftreten, die dann zu verspäteten Meilensteinzahlungen führen. Darüber hinaus versucht die Gesellschaft durch die Vereinbarung einer Vielzahl von Kooperationen, die sich auf die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche beziehen, die Abhängigkeit von einzelnen Kunden, Projekten und Märkten zu verringern.

Risiken aus mangelndem Markterfolg von Produkten

Der anhaltende technologische Wandel und ein sich ständig änderndes Markt- und Wettbewerbsumfeld erfordern eine kontinuierliche Anpassung der Produktpalette. Das verursacht Kosten und kann fehlschlagen. Trotz der innovativen Technologien und der hohen Qualität ist nicht gewährleistet, dass die zukünftig geplanten Produkte zum Zeitpunkt der Markteinführung auch den erwarteten Markterfolg erzielen, was die Kalkulation umsatzabhängiger Lizenzzahlungen erschwert. Eigene und von global agierenden Partnern permanent durchgeführte Marktrecherchen sollen die Gefahr von Fehlschlägen reduzieren.

Risiken aus der Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern

Globale Märkte alleine zu erschließen, ist für den Bio-

Gate Konzern nicht wirtschaftlich. Daher kooperiert das Unternehmen in langjähriger Zusammenarbeit mit Partnern, die über ein international strukturiertes Vertriebsnetz verfügen. Damit hängt die Umsatzentwicklung des Bio-Gate Konzerns wesentlich vom Markterfolg der Vertriebs- und Kooperationspartner ab. Zudem liegt es nicht im Einflussbereich des Unternehmens, wenn etwa aus Marketinggesichtspunkten geplante Produkteinführungen beim Kunden verzögert werden. Bio-Gate reduziert die Vertriebsrisiken durch eine starke Unterstützung der Vertriebs- und Kooperationspartner. Damit werden die Vertriebsaktivitäten intensiviert und für das Bio-Gate Management transparent.

Risiken aus der Zusammenarbeit mit Zulieferern

Eigenentwickelte und für den Eigenvertrieb bestimmte Derma-kosmetische Produkte sowie Tierpflegeprodukte lässt Bio-Gate bei sogenannten Lohnfertigern herstellen. Dabei ist das Unternehmen davon abhängig, dass vom Zulieferer Qualität, Frist und Menge der beauftragten Produktion eingehalten werden. Durch ein verbessertes Key-Account-Management und eine Verbreiterung der Zuliefererbasis sollen etwaige Engpässe noch schneller erkannt und im Eintrittsfall auf weitere Lohnfertiger verteilt werden. Dafür verfügt Bio-Gate über entsprechende Second-Source-Lohnhersteller.

Risiken aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen

Bei zahlreichen Anwendungen verwendet Bio-Gate den Rohstoff Silber. Wenngleich die Rohstoffmärkte permanent beobachtet werden, ist das Unternehmen beim Einkauf von Silber von der aktuellen Preisentwicklung abhängig. Dabei ist nicht auszuschließen, dass stark steigende Rohstoffkosten erst mit einem zeitlichen Verzug an die Kunden weitergegeben werden können. Bio-Gate minimiert dieses Risiko durch eine flexible Vertragsgestaltung, innerhalb derer sich der Rohstoffpreis jeweils an die aktuellen Preisentwicklungen anpasst.

Risiken im Zusammenhang mit einer Pandemie

Am 30. Januar 2020 wurde der Ausbruch des neuartigen Corona-Virus (COVID-19) von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu einer Notlage von internationaler Tragweite erklärt. Neben den gesundheitlichen Risiken für die Menschen haben die im Jahresverlauf 2020

unterschiedlich stark ausgeprägten Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 auch einschneidende wirtschaftliche Folgen. Das betrifft nahezu alle Volkswirtschaften und Branchen weltweit.

Wenngleich Bio-Gate keinen direkten Kontakt zum Endkunden hat, müssen nahezu täglich Abstimmungen mit Projekt-, Kooperations- und Vertriebspartnern sowie mit Zulieferern und Lohnfertigern vorgenommen werden. Zum Schutz der Mitarbeiter von Bio-Gate und aller Geschäftskontakte wurden Besprechungen überwiegend per Video-Konferenz durchgeführt. Einer Mehrzahl der Beschäftigten ermöglichte das Unternehmen zudem die Arbeit aus dem Home-Office. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich mehrere Mitarbeiter gleichzeitig infizieren, gesundheitsbedingt ausfallen und sich Projekte verzögern. Zudem besteht die Gefahr, Aufträge von Partnern und Kunden nicht oder nicht fristgerecht ausführen zu können. Dies wiederum kann spürbare Umsatz- und Ertragseinbußen zur Folge haben. Außerdem ist es nicht auszuschließen, dass Kunden trotz geltender Verträge vereinbarte Liefermengen temporär nicht oder nicht vollständig nachfragen können. Auch in diesem Fall sind mitunter deutliche Umsatz- und Ertragseinbußen möglich. Bio-Gate stellt in dieser weltweiten Krise die Gesundheit der Mitarbeiter und das Wohl der Kunden jedoch jederzeit über die wirtschaftlichen Interessen.

Zusammenfassung der Risikolage

Die Risikolage im Bio-Gate Konzern zum Stichtag 31.12.2020 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2019) nicht nennenswert verändert. Allerdings sind die Risiken seit Ausbruch der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft gestiegen. Die Risiken hieraus sind ausführlich im Abschnitt „Risiken im Zusammenhang mit einer Pandemie“ zusammengefasst. Es ist daher grundsätzlich nicht auszuschließen, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Das gilt insbesondere für den weiteren Verlauf der aktuellen Corona-Pandemie. Faktoren wie beispielsweise die Geschwindigkeit bei Impfungen, neu aufgetauchte Mutationen des Virus und neuerliche, langfristige Lockdown-Maßnahmen erschweren die Einschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen. Die

positive Fortführungsprognose für das Unternehmen wird davon jedoch aus Sicht des Vorstands nicht berührt. Risiken im Zusammenhang mit der Akzeptanz der Produkte, der Zusammenarbeit mit Partnern und des regulatorischen Umfelds sind grundsätzlich unverändert geblieben. Die Verschiebung im operativen Geschäft, weg von reinen Rohstofflieferungen und hin zum Vertrieb von Fertigprodukten, führte zu einer höheren Auftragsvergabe an Lohnfertiger, wodurch die Abhängigkeit von Zulieferern gestiegen ist. Diesem Risiko wurde durch den Aufbau sogenannter Second-Source-Lohnfertiger begegnet.

Durch die im Mai 2020 gestärkte Kapitalbasis verfügte Bio-Gate über die notwendige Liquidität, um im abgelaufenen Berichtsjahr alle Investitionen für die Produktentwicklung, Vorleistungen im Rahmen neuer Vertragsabschlüsse und für Personal planmäßig umzusetzen. Die zum Jahresende 2020 vorhandenen Mittel sowie die im Rahmen einer bereits umgesetzten Kapitalmaßnahme im Januar 2021 generierten Mittel sollen auf der Grundlage der aktuellen Unternehmensplanung zur Finanzierung aller kalkulierten Investitionen für das laufende sowie das folgende Geschäftsjahr ausreichen.

Die Unternehmensplanung weist mittelfristig positive Ergebnisbeiträge aus. Der Vorstand geht zudem davon aus, dass die Unternehmensplanung zukünftig erreicht wird. Er ist daher vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Ein deutliches Unterschreiten der Unternehmensplanung würde den Bestand des Konzerns gefährden und gegebenenfalls neue Kapitalmaßnahmen erfordern.

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2020 wurde im Januar 2021 das Grundkapital aus genehmigtem Kapital und unter Ausschluss des Bezugsrechts um 686.336,00 Euro auf 7.549.698,00 Euro erhöht. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabepreis von 3,65 Euro je Aktie im Rahmen einer Privatplatzierung von qualifizierten Aktionären gezeichnet. Der Brutto-Mittelzufluss lag bei rund 2,5 Mio. Euro.

3.2. Chancen der künftigen Entwicklung

Chancen durch das Branchenumfeld

Neben den dargestellten Risiken sieht der Vorstand

große Chancen für den Bio-Gate Konzern. Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat in der Öffentlichkeit ein stark gestiegenes Bewusstsein für Hygienemaßnahmen und entsprechende Produkte zum Schutz vor Infektionen erzeugt. Der Vorstand wertet diese Entwicklung als einen nachhaltigen Trend, von dem das Unternehmen insgesamt profitieren wird. Bio-Gate besitzt mit HyProtect™ und MicroSilver BG™ Schlüsseltechnologien, um antimikrobielle und antivirale Lösungen für die Eindämmung von Keimen, Bakterien sowie Viren zu entwickeln und zu vermarkten. Die Gesellschaft ist auf volumen- und wachstumsstarke Branchen fokussiert. Dazu gehören beispielsweise die Medizintechnik, der Bereich Industrie und Hygiene, der Veterinärmarkt inklusive des Nutztierbereichs, die Derma-Kosmetik mit Schwerpunkt Wundbehandlung sowie Dermakosmetik und Wundpflege. Durch die Zusammenarbeit mit international agierenden Partnern ist Bio-Gate auf nahezu allen wichtigen Weltmärkten vertreten.

Die Marktforscher von Evaluate MedTech prognostizieren für den weltweiten Medizintechnikmarkt stetig hohe Wachstumsraten. Bis 2024 wird mit jährlichen Zuwächsen von 6 Prozent gerechnet. Eine noch stärkere Entwicklung sehen die Experten von Coatingsworld für antimikrobielle Beschichtungen: Zwischen 2020 und 2026 soll das Marktsegment um jährlich 10,4 Prozent wachsen und am Ende der Beobachtungsperiode 6,3 Mrd. US-Dollar erreichen. Gesamtwirtschaftlich wird von Volkswirten im Jahr 2021 mit einer weltweiten Erholung nach den Einbrüchen durch COVID-19 im Vorjahr gerechnet. Die aktuellen Prognosen unterliegen dabei jedoch der Prämisse, dass Impfungen planmäßig stattfinden können und es bis zur Jahresmitte zu einer spürbaren Eindämmung der Pandemie kommen wird. Gemäß den Schätzungen des IWF soll das BIP in Deutschland demnach bereits im Jahr 2021 wieder deutlich um 3,5 Prozent zulegen. Für den Euro-Raum erwarten die Marktexperten sogar ein Wachstum von 4,2 Prozent und für die USA von 5,1 Prozent.

Eine Infektion mit COVID-19 kann besonders bei älteren Menschen schwere, mitunter tödliche Folgen haben. Gleichzeitig ist die Ansteckungsgefahr mit diesem neuartigen Virus äußerst hoch. Dies hat die Bereitschaft in der Politik, der Öffentlichkeit und in den Unternehmen erhöht, flächendeckende Maßnahmen zur Verbesserung der

Hygiene zum Schutz vor Viren und Bakterien einzuführen. Von einem stärkeren Einsatz solcher Technologien im Alltag profitiert die Bio-Gate: Derzeit setzen Anbieter von öffentlichem Personennahverkehr erfolgreich das MSBG-Tec Imprägnier-Spray für Oberflächen in Bussen, Bahnen und Zügen ein. Auch Pflegeeinrichtungen und öffentliche Verwaltungen nutzen diese Möglichkeit zur Ergänzung ihrer Hygiene-Strategie.

Weitere mögliche Einsatzgebiete der antiviralen Produkte von Bio-Gate sind beispielsweise Kindertagesstätten, Schulen, Banken, Fitness-Studios sowie Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Für den Endkunden bietet Bio-Gate unter anderem ein Masken- und Hygiene-Spray, Desinfektionslösungen und Handgele an. Die antivirale Wirksamkeit wurde in Tests mit einem renommierten und zertifizierten Testlabor in Deutschland belegt.

Chancen durch die langfristige Patentstrategie

Mehr als 90 erteilte Patente und Länderanmeldungen in Bereichen mit großem Marktpotenzial stellen eine solide Basis für langfristiges Wachstum dar. Ziel der Patentstrategie ist es, das Portfolio weiter auszubauen, um die Marktstellung von Bio-Gate zu verbessern und damit einen wichtigen Grundstein für künftiges Wachstum zu legen.

Chancen aus der Erschließung neuer Marktsegmente

Der Bio-Gate Konzern investierte im Berichtsjahr 2020 in die Forschung und neue Entwicklungen. Zudem wurden Machbarkeitsstudien für neue Geschäftsbereiche erstellt. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit, neue Marktsegmente, Kunden und Anwendungsgebiete zu erschließen, die das Umsatz- und Ertragspotenzial vergrößern und das Risiko verringern. Bei den Beschichtungen in der Medizintechnik gelangen nennenswerte Erfolge: In der Human-Medizin schloss das Unternehmen einen Kooperationsvertrag mit einem weltweit führenden Implantat-Hersteller aus Deutschland. Der Vertrag zielt auf den potenzialträchtigen Orthopädie-Markt, der im Jahr 2020 mit 12,0 Prozent den größten Anteil in der Medizintechnik weltweit besaß. Überwiegend durch neue Vertriebspartnerschaften mit global aufgestellten Distributoren sollen weitere Märkte im Geschäft mit Tierpflegeprodukten, dem Nutztiermarkt und dem Agrar-Bereich erschlossen werden.

4. Prognosebericht (Ausblick)

Das vergangene Geschäftsjahr hat belegt, dass zusätzliche Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Viren und Keimen mittlerweile unverzichtbar geworden sind. Die Bereitschaft der Bevölkerung, von Unternehmen und der Politik, in antimikrobielle und antivirale Produkte und Lösungen zu investieren, ist spürbar gestiegen. Das Management versteht dies als einen langfristigen Trend. Die Bio-Gate AG hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl interessanter Entwicklungen zur Marktreife gebracht und eine umfangreiche antimikrobielle und antivirale Produktpalette aufgebaut. Dazu gehören anspruchsvolle, antimikrobiell wirksame medizintechnische Produkte für Mensch und Tier, dermatologische Pflegeprodukte, antivirale Produkte zum Einsatz im öffentlichen und hygienesensitiven Bereich und antivirale Lösungen für den Endverbraucher.

Durch die im Konzern vorhandene Liquiditäts- und Kapitalbasis ist das Unternehmen zudem finanziell gut aufgestellt, um die sich bietenden Wachstumsoptionen zu nutzen. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet das Management mit einer anhaltenden Nachfrage. Der Umsatz soll demnach deutlich gesteigert und das Konzernergebnis trotz Investitionen für die Produktentwicklung, den Kapazitätsausbau und für Personal spürbar verbessert werden. Voraussetzung für diese Prognose ist, dass es bei den derzeitigen Entwicklungsprojekten zu keinen größeren Verzögerungen kommt und die Planungen hinsichtlich der Vermarktung der Produkte erfüllt werden.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist ein wesentlicher Bestandteil des generellen Unternehmenssteuerungssystems der Bio-Gate. Vorrangiges Ziel der externen Konzernrechnungslegung ist die sach- und termingerechte Informationsbereitstellung für die Adressaten des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Konzernrechnungslegung ist in das mehrstufige Risikomanagementsystem von Bio-Gate integriert. Das konzern-

rechnungslegungsbezogene Risikomanagement zielt darauf ab, die im Hinblick auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht identifizierten und bewerteten Risiken zu reduzieren. Darin miteinbezogen sind die zum Konsolidierungskreis zählenden Tochterunternehmen. Die zur Aufstellung des Konzernabschlusses anzuwendende Vorgehensweise ist in einem Handbuch schriftlich fixiert und wird fortlaufend aktualisiert.

Nürnberg, den 12. April 2021

gez. der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2019
Umsatzerlöse	5.132.242,17	3.486.912,90
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	137.477,31	46.814,91
Andere aktivierte Eigenleistungen	31.178,50	123.673,00
Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: EUR 510,25 (Vj.: EUR 276,46)	162.067,04	195.585,40
Materialaufwand	-2.226.077,89	-1.325.149,54
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-2.003.086,03	-1.146.435,64
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-222.991,86	-178.713,90
Personalaufwand	-1.939.831,22	-1.831.743,69
a. Löhne und Gehälter	-1.633.276,23	-1.523.299,98
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 3.168,00 (Vj.: EUR 1.200,00)	-306.554,99	-308.443,71
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-297.843,71	-303.101,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: EUR 134,13 (Vj.: EUR 223,14)	-1.816.893,35	-1.440.957,69
	-817.681,15	-1.047.965,93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 21.500,04 (Vj.: EUR 21.500,04)	-22.021,26	-22.881,21
Ergebnis nach Steuern	-839.702,41	-1.070.847,14
Sonstige Steuern	-1.737,00	-1.845,00
Jahresfehlbetrag vor Fremdanteilen	-841.439,41	-1.072.692,14
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn/Verlust	36.563,18	41.610,00
Konzernjahresfehlbetrag	-804.876,23	-1.031.082,14
Konzernverlustvortrag	-7.118.616,34	-6.087.534,20
Konzernbilanzverlust	-7.923.492,57	-7.118.616,34

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in TEUR	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2019
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-841	-1.073
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	298	303
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	118	33
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-457	-232
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34	-170
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	13	-98
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-8	2
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	203	180
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-3	23
+/- Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	24	0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	22	23
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-597	-1.009
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-46	-61
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-61	-164
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-107	-225
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	704	1.000
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	67
- Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-20	-58
- gezahlte Zinsen	-22	-23
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	662	986
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-42	-248
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	461	709
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	419	461

Konzernbilanz

Angaben in EUR	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	833.487,50	882.399,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	161.204,84	154.436,34
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	111.333,00
	994.692,34	1.148.168,34
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.306,00	2.775,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	195.436,00	215.680,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.740,00	93.117,50
	273.482,00	311.572,50
Summe Anlagevermögen	1.268.174,34	1.459.740,84
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.668,61	103.692,63
2. Unfertige Erzeugnisse	55.183,93	45.745,94
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	495.682,16	367.642,84
4. Geleistete Anzahlungen	197.486,49	6.426,00
	980.021,19	523.507,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	531.277,27	564.963,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	94.736,96	107.910,22
	626.014,23	672.873,46
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	419.235,85	461.050,16
Summe Umlaufvermögen	2.025.271,27	1.657.431,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.970,73	9.027,16
Bilanzsumme	3.310.416,34	3.126.199,03

Angaben in EUR	31.12.2020	31.12.2019
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Grundkapital	6.863.362,00	6.487.472,00
2. Kapitalrücklage	2.620.167,91	2.292.052,15
3. Konzernbilanzverlust	-7.923.492,57	-7.118.616,34
4. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	-9.016,70	27.546,48
Summe Eigenkapital	1.551.020,64	1.688.454,29
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	402.465,40	284.551,81
Summe Rückstellungen	402.465,40	284.551,81
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.272,68	106.005,85
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	33.330,00	9.500,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	554.652,59	356.325,52
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	424.000,00	412.000,00
5. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	75.400,00	83.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 66.721,31 (Vj.: EUR 46.683,55) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.137,68 (Vj.: EUR 2.748,74)	183.275,03	186.361,56
Summe Verbindlichkeiten	1.356.930,30	1.153.192,93
Bilanzsumme	3.310.416,34	3.126.199,03

Konzern-Eigenkapitalveränderung zum 31. Dezember 2020

Angaben in EUR	Grundkapital
Stand am 01.01.19	5.987.472
Kapitalerhöhungen	500.000
Konzernjahresfehlbetrag	
Stand am 31.12.19	6.487.472
Kapitalerhöhungen	375.890
Konzernjahresfehlbetrag	
Stand am 31.12.20	6.863.362

Zum 31.12.2020 ist ein Betrag in Höhe von EUR 833.487 gemäß § 268 Abs. 8 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Angaben in EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.086.678,94	31.178,50	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	566.049,36	29.595,35	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.817.636,45	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	3.470.364,75	60.773,85	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.752,33	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.584.270,74	36.473,78	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.200.104,49	9.029,58	5.703,78
Summe Sachanlagen	2.788.127,56	45.503,36	5.703,78
Summe Anlagevermögen	6.258.492,31	106.277,21	5.703,78

Kapitalrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	Konzern-eigenkapital
1.792.052	-6.087.534	1.691.990	2.490	1.694.479
500.000		1.000.000	66.667	1.066.667
	-1.031.082	-1.031.082	-41.610	-1.072.692
2.292.052	-7.118.616	1.660.908	27.547	1.688.454
328.116		704.006	0	704.006
	-804.876	-804.876	-36.563	-841.439
2.620.168	-7.923.493	1.560.037	-9.016	1.551.021

Um-buchungen	Stand 31.12.2020	Abschreibungen				Buchwert	
		Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	
0,00	1.117.857,44	204.279,94	80.090,00	0,00	284.369,94	833.487,50	882.399,00
0,00	595.644,71	411.613,02	22.826,85	0,00	434.439,87	161.204,84	154.436,34
0,00	1.817.636,45	1.706.303,45	111.333,00	0,00	1.817.636,45	0,00	111.333,00
0,00	3.531.138,60	2.322.196,41	214.249,85	0,00	2.536.446,26	994.692,34	1.148.168,34
0,00	3.752,33	977,33	469,00	0,00	1.446,33	2.306,00	2.775,00
0,00	1.620.744,52	1.368.590,74	56.717,78	0,00	1.425.308,52	195.436,00	215.680,00
0,00	1.203.430,29	1.106.986,99	26.407,08	5.703,78	1.127.690,29	75.740,00	93.117,50
0,00	2.827.927,14	2.476.555,06	83.593,86	5.703,78	2.554.445,14	273.482,00	311.572,50
0,00	6.359.065,74	4.798.751,47	297.843,71	5.703,78	5.090.891,40	1.268.174,34	1.459.740,84

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und Konzernabschlussstichtag

1. Die Bio-Gate AG hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufgestellt.
2. Die Ausweiswahlrechte wurden dahingehend ausgeübt, dass eine Angabe im Konzernanhang erfolgt.
3. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
4. Die Geschäftsjahre für den Konzern, das Mutterunternehmen und die konsolidierten Unternehmen entsprechen dem Kalenderjahr.
5. Die Einzelabschlüsse der Mutter- und der Tochtergesellschaften wurden in Euro gebucht und erstellt. Entsprechend wurde auch der Konzernabschluss in Euro erstellt.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Bio-Gate AG, Nürnberg, aus folgenden Unternehmen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Konsolidierungsgrund
QualityLabs BT GmbH	Nürnberg	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
VetInnovations GmbH	Nürnberg	60,0%	Mehrheit der Stimmrechte

Weitere Tochterunternehmen existieren zum Konzernabschlussstichtag nicht. Es wurden bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses keine weiteren Tochterunternehmen gegründet oder erworben.

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1. Bei der Kapitalkonsolidierung der QualityLabs BT GmbH wurde die Buchwertmethode angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss am 1. Januar 2006. Die Kapitalkonsolidierung der VetInnovations GmbH erfolgte gem. § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Grundlage waren die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem die VetInnovations GmbH Tochterunternehmen geworden ist, also ab dem Zeitpunkt der Gründung.
2. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.
3. Eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 HGB war nicht notwendig, da im Vorratsvermögen des Konzerns keine aus konzerninternen Lieferungen stammenden Bestände enthalten waren. Es sind somit keine unrealisierten Erfolge in den Konzerngesellschaften zu verzeichnen und das Vorratsvermögen ist vollständig zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.
4. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnliche Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.
5. Für das Tochterunternehmen VetInnovations GmbH, an welchem die Muttergesellschaft mit 60% beteiligt ist, wird aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte eine Vollkonsolidierung bei gleichzeitigem Ausweis eines Anteils in Fremdbesitz gem. § 307 HGB durchgeführt. Danach wird der Ausgleichsposten bilanziell gem. § 307 Abs. 1 HGB in dem entsprechenden Anteil am Kapital unter der zutreffenden Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der

auf die anderen Gesellschafter entfallende Gewinn unterhalb des Jahresfehlbetrages unter der entsprechenden Bezeichnung gesondert ausgewiesen.

IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die zum Jahresende 2020 vorhandenen Mittel sowie die im Rahmen einer bereits umgesetzten Kapitalmaßnahme im Januar 2021 generierten Mittel sollen auf der Grundlage der aktuellen Unternehmensplanung zur Finanzierung aller kalkulierten Investitionen für das laufende sowie das folgende Geschäftsjahr ausreichen. Die Unternehmensplanung weist mittelfristig positive Ergebnisbeiträge aus. Der Vorstand geht zudem davon aus, dass die Unternehmensplanung zukünftig erreicht wird. Er ist daher vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Ein deutliches Unterschreiten der Unternehmensplanung würde den Bestand der Gesellschaft gefährden und gegebenenfalls neue Kapitalmaßnahmen erfordern.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Rahmen der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, unter Beachtung ergänzender Vorschriften für Kapitalgesellschaften, angewandt worden und wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend der gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Bio-Gate AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Das Prinzip der Darstellungstetigkeit wurde beachtet.

1. Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Der im Jahr 2005 durch die Verschmelzung entstandene und aktivierte Firmenwert wird aufgrund der damit verbundenen, wertbegründenden Vermögensgegenstände und der Entwicklungen/Patente planmäßig über die geschätzte betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag

beträgt der Restbuchwert TEUR 0. Der Firmenwert wird im Geschäftsjahr 2020 komplett abgeschrieben.

Die im Berichtszeitraum angefallenen Herstellungskosten für Entwicklungsprojekte betragen TEUR 31 (Vj.: TEUR 124) und wurden gem. dem Wahlrecht § 248 Abs. 2 HGB aktiviert. Hinsichtlich der Werthaltigkeit gehen wir von zukünftig positiven Ertragserwartungen aus. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgte insofern nicht. Es ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Restbuchwert in Höhe von TEUR 833 (Vj.: 882).

Anlagegüter mit einem Wert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten (GWG-Pool) über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 250,00 nicht übersteigt, wurden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst.

2. Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes angesetzt. In den Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind Fremdkapitalzinsen enthalten.
3. Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** ist das strenge Niederwertprinzip beachtet. Sie sind zum Nennwert angesetzt.
4. Die **liquiden Mittel** wurden zu Nennwerten angesetzt. Fremdwährungsguthaben wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet.
5. Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. unter Berücksichtigung einer planmäßigen linearen Auflösung angesetzt.
6. Hinsichtlich der Abgrenzung **latenter Steuern** wird vom Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Aktivierung der Entwicklungsprojekte gem. § 248 Abs. 2 HGB bleibt bei der steuerlichen Gewinnermittlung außer Ansatz, wodurch sich passive latente Steuern ergeben. Diesen stehen jedoch aktive latente Steuern wegen des vorhandenen steuerlichen Verlustvortrags gegenüber, der aufgrund der internen Planung teilweise nutzbar

ist. Insgesamt ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern, der aufgrund des Aktivierungswahlrechts nicht angesetzt wird. Der kombinierte Ertragssteuersatz beträgt 32,20 %.

7. Das **Eigenkapital** wurde mit dem Nennwert angesetzt.
8. Die **sonstigen Rückstellungen** sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB). Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.
9. **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.
10. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Forderungen mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag sowie bei den Verbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

V. Angaben zur Konzernbilanz

1. Geschäfts- oder Firmenwert

Für Zwecke der Verschmelzung durch Aufnahme mit der Bio-Gate Bioinnovative Materials GmbH, Nürnberg, wurde im Jahr 2005 eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 2.303.000,00 auf nunmehr EUR 2.940.000,00 vorgenommen. Den Gesellschaftern der übertragenden Gesellschaft wurden für die Übertragung des Vermögens als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten Aktien der Nano-Silber-AG gewährt. Der Unterschiedsbetrag, um den die für die Übernahme des übertragenden Unternehmens bewirkte Gegenleistung den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden übersteigt, wurde in einen Geschäfts- oder Firmenwert eingestellt. Dieser unterliegt aufgrund der damit verbundenen, wertbegründenden Vermögensgegenstände und der Entwicklungen/Patente einer planmäßigen, geschätzten betrieblichen Nutzungsdauer von 15 Jahren und wird im Geschäftsjahr 2020 komplett abgeschrieben.

2. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbi-

lanz erfassten Anlagegegenstände sowie des oben erläuterten Firmenwerts ist im beigefügten Konzernanlagespiegel dargestellt. Dieser ist Bestandteil des Anhangs.

Sämtliche Abschreibungen werden linear vorgenommen. Dabei werden Maschinen und maschinelle Anlagen in der Regel über acht bis zehn, in Ausnahmefällen über fünfzehn Jahre abgeschrieben. Laboreinrichtungen werden über drei bis fünf und Büroeinrichtungen über acht bis fünfzehn Jahre abgeschrieben. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden über drei bis zehn Jahre sowie die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte über acht Jahre abgeschrieben.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 1 (Vj.: TEUR 1) eine Restlaufzeit von größer einem Jahr.

4. Liquide Mittel

In den liquiden Mitteln werden Fremdwährungskonten in US-Dollar geführt. Diese wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

5. Gezeichnetes Kapital

5.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie unterteilt. Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft und grundsätzlich den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung; Aktien besonderer Gattungen existieren nicht.

Durch Beschluss des Vorstands der Gesellschaft vom 12. Mai 2020 und des zustimmenden Beschlusses des Aufsichtsrats vom selben Tag wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 durch die Ausgabe von 238.110 Stückaktien um EUR 238.110,00 erhöht.

Durch die Ausübung von Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2020, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 ausgegeben wurden, wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2014/II durch die Ausgabe von 137.780 Stückaktien um EUR 137.780,00 erhöht.

Das Grundkapital beträgt daher zum 31. Dezember 2020 EUR 6.863.362,00, eingeteilt in 6.863.362 Stückaktien.

5.2 Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 05. Juli 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 04. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.243.760,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Durch Beschluss des Vorstands der Gesellschaft vom 12. Mai 2020 und des zustimmenden Beschlusses des Aufsichtsrats vom selben Tag wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 durch die Ausgabe von 238.110 Stückaktien um EUR 238.110,00 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 03. Juni 2020. Der Gesamtemissionserlös betrug EUR 500.031,00 bei einem börsennahen Ausgabepreis von EUR 2,10 je ausgegebener Aktie.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03. Juli 2020 wurde das teilweise ausgenutzte Genehmigte Kapital 2019 aufgehoben und der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 02. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.362.791,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Vom Genehmigten Kapital 2020 wurde bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2020 kein Gebrauch gemacht.

5.3 Bedingtes Kapital

a) Bedingtes Kapital 2014/II

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 beschloss die Schaffung des Bedingten Kapitals 2014/II in Höhe von EUR 348.297,00, welches durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 09. Juni 2016 auf EUR 222.605,00 reduziert wurde. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 137.780 Aktienoptionen, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 ausgegeben wurden, ausgeübt. Hierdurch wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2014/II durch die Ausgabe der 137.780 Stückaktien um EUR 137.780,00 erhöht. Daher beträgt das Bedingte Kapital 2014/II derzeit noch EUR 84.825,00.

Das Bedingte Kapital 2014/II dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die im Rahmen des Bio-Gate Aktienoptionsprogramm 2014 gewährt wurden und die von den Bezugsrechtsinhabern entsprechend der dort aufgeführten Bedingungen ausgeübt werden.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2020 hat die Gesellschaft bislang 74.895 Aktienoptionen im Rahmen des Bio-Gate Aktienoptionsprogramms 2014 gewährt, die noch nicht ausgeübt wurden.

b) Bedingtes Kapital 2016/I

Die ordentliche Hauptversammlung vom 09. Juni 2016 beschloss die Schaffung des Bedingten Kapitals 2016/I in Höhe von EUR 1.979.330,00. Die Bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen.

Dafür wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung

des Aufsichtsrats bis zum 08. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Kombination dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 6.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens zwanzig Jahren auszugeben und den Inhabern beziehungsweise Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Bio-Gate AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.979.330,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Bio-Gate AG ausgeben werden.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2020 hat die Gesellschaft noch keine Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 09. Juni 2016 begeben.

c) Bedingtes Kapital 2016/II

Die ordentliche Hauptversammlung vom 09. Juni 2016 beschloss die Schaffung des Bedingten Kapital 2016/II in Höhe von EUR 272.227,00, welches durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 03. Juli 2020 auf EUR 162.422,00 reduziert wurde.

Das Bedingte Kapital 2016/II dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die im Rahmen des Bio-Gate Aktienoptionsprogramms 2016 gewährt werden und die von den Bezugsrechtsinhabern entsprechend der dort aufgeführten Bedingungen ausgeübt werden.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2020 hat die Gesellschaft bislang 118.302 Aktienoptionen im Rahmen des Bio-Gate Aktienoptionsprogramms 2016 gewährt.

d) Bedingtes Kapital 2020/I

Die ordentliche Hauptversammlung vom 03. Juli 2020 beschloss die Schaffung des Bedingten Kapitals 2020/II in Höhe von EUR 287.531,00.

Das Bedingte Kapital 2020/I dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die im Rahmen

des Bio-Gate Aktienoptionsprogramms 2020 gewährt werden und die von den Bezugsrechtsinhabern entsprechend der dort aufgeführten Bedingungen ausgeübt werden.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2020 hat die Gesellschaft bislang 109.150 Aktienoptionen im Rahmen des Bio-Gate Aktienoptionsprogramms 2020 gewährt.

6. Kapitalrücklage

Durch die Kapitalerhöhung vom 12. Mai 2020 und nach der Ausübung der Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2020 beläuft sich die Kapitalrücklage im Berichtsjahr 2020 auf EUR 2.620.167,91.

7. Ausschüttungsgesperrte Beträge

Zum Bilanzstichtag sind Beträge in Höhe von TEUR 833 für die Ausschüttung gesperrt, da selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in diesem Umfang aktiviert wurden.

8. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz

Der Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR -9.016,70.

9. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	31.12.2020	31.12.2019
Personalarückstellungen	175.229	129.494
Rückstellung für Hauptversammlung/ Geschäftsbericht	40.000	40.000
Aufsichtsrat	33.750	22.500
Rückstellung für Jahresabschlussprüfung und -prüfung	29.300	29.150
Ausstehende Rechnungen	112.486	51.708
Sonstige	11.700	11.700
	402.465	284.552

10. Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2020	Vj.	Restlaufzeit mehr als					
			1 Jahr	Vj.	1-5 J.	Vj.	5 Jahre	Vj.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86	106	40	60	46	46	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	33	10	33	10	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555	356	555	356	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	424	412	424	412	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	75	83	75	83	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	183	186	171	186	12	0	0	0
- davon aus Steuern	(33)	(67)	(33)	(87)	(0)	(0)	(0)	(0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2)	(3)	(2)	(3)	(0)	(0)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen, wie im Vorjahr, in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Darlehen inkl. der aufgelaufenen Zinsen.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 104 für Mieten.

Die Leasingverpflichtungen stellen sich, bezogen auf die Gesamtlaufrzeiten wie folgt dar:

2021	2022	2023	2024
TEUR 47	TEUR 34	TEUR 17	TEUR 4

Weitere finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzen bestehen in Höhe von TEUR 50.

VI. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2020	2019
Deutschland	3.765	2.758
EU ohne Deutschland	530	204
Ausland ohne EU	837	525
Summe	5.132	3.487

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2020	2019
Medizintechnik	460	325
Industrie und Hygiene	191	151
Dermakosmetik und Wundpflege	2.980	2.447
Messdienstleistungen	579	312
Veterinär	921	235
Sonstige Umsatzerlöse	1	17
Summe	5.132	3.487

2. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2020	2019
Abschreibung auf immat. Vermögensgegenstände	-102.916,85	-91.913,54
Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert	-111.333,00	-121.455,00
Abschreibungen auf Sachanlagen und GWG	-83.593,86	-89.732,68
	-297.843,71	-303.101,22

3. Entwicklungen des Konzernergebnisses

Angaben in EUR	2020
Jahresfehlbetrag	-841.439,41
Anteile anderer Gesellschafter am Verlust	36.563,18
Konzernjahresfehlbetrag	-804.876,23

4. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr 2020 sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 89 und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 19 angefallen.

VII. Sonstige Angaben

1. Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfond entspricht dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Kreditinstituten.

2. Arbeitnehmerzahl

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

beschäftigten im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 inkl. Vorstände durchschnittlich 30 Arbeitnehmer.

3. Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder waren

Marc Lloret-Grau, Diplom-Betriebswirt, MBA, Nürnberg
Vorstandsvorsitzender

Thomas Konradt, Dipl.-Ing. Biotechnologie, Zirndorf
Vorstand Business Development

Dr. Amir Al-Munajjed, M. Sc. Biomedical Engineering,
Herrngiersdorf
Vorstand CTO

Die Vorstandsbezüge betragen im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 TEUR 325.

Aufsichtsratsmitglieder sind die Herren

Karl Richter, Diplom-Betriebswirt, Windsor/Kanada
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Volker Rofalski, Diplom-Kaufmann, München
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Prof. Dr. Dr. Volker Alt, Facharzt für Chirurgie, Regensburg
(Aufsichtsrat)

Der Aufsichtsrat erhielt in 2020 eine Vergütung in Höhe von TEUR 33,7 von der Aktiengesellschaft.

4. Honorare für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB und dessen verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2020 folgende Aufwendungen angefallen:

- a) Abschlussprüfung: TEUR 28
- b) Steuerberatungsleistungen: TEUR 4
- c) sonstige Leistungen: TEUR 57

5. Mutterunternehmen

Mutterunternehmen der Gesellschaft war zum Stichtag die Syntos Beteiligungs GmbH mit Sitz in Engerwitzdorf, Österreich.

6. Nachtragsbericht

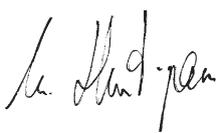
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres/Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31.12.2020):

Aufgrund der in der Satzung vom 03.07.2020 erteilten Ermächtigung wurde eine Erhöhung des Grundkapitals um EUR 686.336,00 auf EUR 7.549.698,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 21.01.2021 und 26.01.2021 wurde die Satzung entsprechend angepasst. Das Kapital vom 03.07.2020 (Genehmigtes Kapital 2020 (I)) beträgt somit nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 2.676.455,00 EUR.

Im Zuge dieser Kapitalerhöhung verlor die Syntos Beteiligungs GmbH die Mehrheitsbeteiligung. Allerdings gehört ihr weiterhin mehr als der vierte Teil der Aktien an der Bio-Gate AG.

Nürnberg, den 12.04.2021

Bio-Gate AG
- Der Vorstand -



Marc Lloret-Grau



Thomas Konradt



Dr. Amir Al-Munajjed

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bio-Gate AG, Nürnberg:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bio-Gate AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bio-Gate AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf den Abschnitt „IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernanhang sowie die Angaben im Abschnitt „3.1. Risiken der künftigen Entwicklung – Zusammenfassung der Risikolage“ des Konzernlageberichts, in denen der Vorstand beschreibt, dass er davon ausgeht, dass die Unternehmensplanung zukünftig erreicht wird. Er ist daher vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Ein deutliches Unterschreiten der Unternehmensplanung würde den Bestand des Konzerns gefährden und gegebenenfalls neue Kapitalmaßnahmen erfordern. Wie in Angabe „IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernanhang und Abschnitt „3.1. Risiken der künftigen Entwicklung – Zusammenfassung der Risikolage“ des Konzernlageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestands-

gefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermes-

sen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder,

falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 12. April 2021

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Morgenroth
Wirtschaftsprüfer

Wagner
Wirtschaftsprüfer



Kontakt und Impressum

Kontakt

Bio-Gate AG
Neumeyerstraße 28-34
90411 Nürnberg
Telefon +49 (0) 911 47 75 23 - 100
Telefax +49 (0) 911 47 75 23 - 101
www.bio-gate.de

Ansprechpartner für Investor Relations

rikutis consulting - Büro Frankfurt
Gerd Rückel
Telefon +49 (0) 6172 807309
ir@bio-gate.de
gr@rikutis.de
www.rikutis.de

Impressum

Redaktion: rikutis consulting - Büro Frankfurt,
61381 Friedrichsdorf
Gestaltung: Sandra Raetzer Grafikdesign, Limburg/Lahn